Nr. 603. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 25. Dezember 1897.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die **auswärtigen**, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den **politischen Tagesereignissen**, aus den **Kammer- und Reichstags-Berichten**, aus den **lokalen und provinziellen Begebnissen** darbieten, die Schnelligkeit unserer **Telegraphischen Depeschen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein **eigenes Büreau** in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **1,50 Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die **Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse** bereits im **Abendblatt des gleichen Tages** veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Das Fest der Liebe.

Wenn heut die Engel hernieder führen wie einst auf dem Gefilde von Bethlehem, so würden sie sehen, daß ihre Botschaft zur Wahrheit geworden ist. Die Freude, die sie verkündigten, ist allem Volke widerfahren. Die Liebe Gottes ist erschienen, und Freude ist ihre Frucht in allen Landen. Man mag innerlich zur Weihnachtsgeschichte stehen, wie man will, keiner kann sich der Erkenntniß verschließen: Der eine Abend offenbart uns, welche Macht die Liebe hat, wenn die Menschen ihr einmal in ihrer Mitte Raum gönnen. Wer hat die Herzen der Kinder mit Sehnsucht und Verlangen erfüllt, daß sie mit inniger Begier des Weihnachtsabends warteten? Wer zaubert am Festabend auf ihre Wangen das liebliche Roth beim Empfangen, beim Geben der Gaben? Wer bringt heut Licht auch in die Hütten der armen und verlassenen Kinder? Wer trug den Baum und die wärmenden und erquickenden Gaben ins Krankenstübchen hoch unter dem Dache? Wer lehrte die Söhne und Töchter dort so eifrig schaffen, daß ihre Gaben für Eltern und Geschwister rechtzeitig unter dem Christbaum lägen? Wer ließ den Hausherrn zart und innig suchen, womit er seine Frau beglückte? — Die Macht der Liebe hat alles vollbracht, die Macht der Liebe, die dort in der Krippe zu Bethlehem in Kindesgestalt erschien, damit unsere selbstsüchtigen, kalten Herzen erführen, was Liebe ist, und die Liebe auf Erden doch auch eine Stätte fände!" Sieh hinaus auf das Schlachtfeld, wo das Stöhnen der Verwundeten, wo die starren Leichen von der grausen Gewalt des Krieges zeugen, und dann sieh hin auf den Lichterglanz des Weihnachtsabends, wo es wie „Friede auf Erden" uns durch die Seele zieht: und du wirst den gewaltigen Gegensatz gewahr, der seit Jesu Kommen auf Erden lebt. Dort siehst du, was die Selbstsucht wirkt, wo sie zur Macht wird, und hier, was Gottes Liebe wirkt, wo Menschenherzen ihr Raum geben. Da wird uns klar: Wollten wir solcher Liebe unser Herz öffnen, nicht am Weihnachtsabend blos, nein, alle Tage, — wir wären und würden glückliche, friedevolle Menschen. Der Liebe Gottes sein Herz aufschließen, das heißt selige Weihnacht feiern. Einen Strahl solcher Liebe mit sich nehmen ins dunkle Leben draußen, das heißt alle Tage im Weihnachtsglanze wandeln.

Deutschland.

Berlin, 24. Dezember. Der Kaiser besichtigte gestern Nachmittag in Berlin im Atelier des Prof. Begas das Modell zu dem Standbild des Markgrafen Waldemar und im Atelier des Bildhauers Baumbach die Modelle zu den Standbildern der Markgrafen Johann I. und Otto III. Nach der Theilnahme an der Einweihungsfeierlichkeit für die verstorbene Fürstin Hohenlohe hörte der Kaiser im Auswärtigen Amt den Vortrag des Staatssekretärs des Auswärtigen, Staatsministers v. Bülow. Hierauf kehrte er in das Neue Palais zurück. Heute Nachmittag um 4 Uhr wird im Neuen Palais das Weihnachtsmahl stattfinden, woran sich 4¾ Uhr die Bescheerung im Muschelsaale für die kaiserliche Familie sowie deren nächste Umgebung anschließen wird.

— Die Kaiserin Friedrich besuchte gestern Vormittag das Kunstgewerbe-Museum und nahm hierauf die gestern erwähnten Empfänge entgegen. Nachmittags 4 Uhr nahm die Kaiserin Friedrich an der Christfeier in der Wadzeck-Anstalt Theil.

— Der Pariser „Figaro" widmet der verstorbenen Gemahlin des Reichskanzlers, der Fürstin Hohenlohe, einen Nachruf, worin es heißt:

Der Tod der Fürstin Hohenlohe kann in Paris nicht unbemerkt vorübergehen. Während ihr Gemahl deutscher Botschafter in Paris war, hat sie in den Salons der deutschen Botschaft lange Zeit die Honneurs gemacht. Die Beziehungen zwischen Paris und Berlin waren damals weit schwieriger als heute. Aber dank der außerordentlichen Liebenswürdigkeit und des taktvollen Benehmens der Fürstin kam die hohe Pariser Gesellschaft gern in die Salons des Botschaftshotels in der Rue de Lille, und auch als der Fürst Statthalter in Straßburg wurde und als er nach Berlin kam, wohin ihm die Fürstin folgte, setzte sie die zahlreichen Verbindungen mit Frankreich fort. Jedes Jahr kam sie zur bestimmten Zeit auf mehrere Wochen nach Paris in ihre Wohnung in den Champs Elysees, wo sie ihre Freundinnen mit Herzlichkeit und in einem unserem Lande höchst freundschaftlichen Geiste empfing. Sie war eine Frau voll Beweglichkeit und Leben, liebte Jagd und Sport, aber auch ihr Heim und war in hohem Grade wohlthätig. Sie wird von allen betrauert werden, die sie kannten.

— Der Togovertrag wird voraussichtlich in vierzehn Tagen ratifizirt werden und dann sofort in Kraft treten.

— Die Direktoren der englischen Kolonialgesellschaft South African Territories Company sind aus London hier eingetroffen und haben in der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amts Besprechungen abgehalten.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Gesandten in Lissabon, von Derenthall, zum Gesandten in Stuttgart.

— Wie die „N. A. Ztg." hört, beschränkt sich der Gesetzentwurf über die Disziplinarverhältnisse der Privatdozenten lediglich darauf, die Disziplin in der Weise zu ordnen, daß die erste Instanz den Fakultäten zugewiesen wird, während den Disziplinargerichtshof zweiter Instanz ganz wie bei Professoren das Staatsministerium bilden soll. Demnach werden die Privatdozenten also in disziplinarischer Beziehung an allen Universitäten mindestens ebenso sicher gestellt sein, wie die Professoren. Es handelt sich also um einen erheblichen Fortschritt und größere Sicherung in der Rechtsstellung der Privatdozenten.

— Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist S. M. S. „Charlotte", Kommandant Kapitän z. S. Thiele, am 23. Dezember in St. Thomas angekommen und beabsichtigt, am 10. Januar nach Les Cayes in See zu gehen. S. M. S. „Kaiserin Augusta", Kommandant Kapitän z. S. Koellner, wird am 26. Dezember von Hongkong nach der Kiaotschan-Bucht in See gehen.

— Nach der „Kreuz-Ztg." sind bis jetzt als Referenten für den konservativen Parteitag in Dresden in Aussicht genommen die Reichstagsabgeordneten v. Manteuffel, welcher zugleich den Vorsitz führen wird, Graf Limburg-Stirum und Graf Kanitz, sowie der Landtagsabgeordnete Klasing. Wie das genannte Blatt schreibt, wird der Parteitag die Aufgabe haben, gegenüber Entstellungen und Mißverständnissen von gegnerischer Seite die unveränderte Geschlossenheit der Partei betreffend die Aufrechterhaltung des Tivoliprogramms zum Ausdruck zu bringen und die böswilligen Fiktionen von angeblich anti-sozialen Bestrebungen, sowie der Legende, als sei die konservative Partei nichts als eine agrarische Interessenvertretung, ein Ende zu machen. Das konservative Organ schließt seinen Artikel wie folgt: „Nach den bisherigen Aeußerungen aus den verschiedenen Provinzen verspricht der Dresdener Parteitag einen guten Besuch. Wenn unsere geschätzten Gegner sich eingeredet haben sollten — und verschiedene Auslassungen der liberalen Presse lassen dies vermuthen —, daß die Konservativen durch das Kampfgeschrei gegen Reaktion und Junkerthum entmuthigt seien und den nächsten Reichstagswahlen mit bangen Aengsten entgegen sähen, so wird sie hoffentlich der Verlauf des Parteitages eines Bessern belehren. Doch wir wollen nicht in den Fehler der Liberalen verfallen, den Tag vor dem Abend zu loben, sondern vielmehr die Aufforderung an alle Parteifreunde richten, zu einem guten Gelingen der Dresdner Zusammenkunft das Ihre nach Kräften beizutragen und sich durch Vermittlung des zuständigen Vertrauensmanns in hellen Schaaren rechtzeitig eine Legitimationskarte zu besorgen."

— Der im Sommer dieses Jahres im Reichsamt des Innern fertig gestellte Entwurf eines Reichsversicherungsgesetzes ist, wie die „D. Versicherungsztg." mittheilt, den einzelnen Bundesstaaten zur Kenntnißnahme unterbreitet worden. Sodann sollte der Entwurf einer Kommission von Sachverständigen vorgelegt werden, welche von den Bundesstaaten zu ernennen wären, in denen Privatversicherungsgesellschaften ihren Sitz haben. Diese Kommission soll aus zwanzig Mitgliedern bestehen, und wenn auch bis auf den heutigen Tag von den einzelnen Bundesstaaten Mitglieder zur Reichsversicherungsgesetzkommission noch nicht präsentirt worden sind, so werden die Ernennungen wohl binnen Kurzem erfolgen. Es ist zu erwarten, daß die Kommission im Laufe des Januar nächsten Jahres konstituirt sein wird, und daß sie dann sofort, spätestens aber im Laufe des Februar nächsten Jahres, mit der Prüfung des Gesetzentwurfes beginnen kann. Nach Beendigung dieser Arbeiten wird das gesamte Material dem Versicherungsamte in pleno vorgelegt, und dessen Gutachten eingeholt werden. Die Aussichten auf das endliche Zustandekommen eines Reichsversicherungsgesetzes sind günstiger denn je, da sich fast alle Bundesstaaten im Prinzip mit dem Entwurfe einverstanden erklärt haben. Wenig sympathisch scheinen die Hansastädte einer reichsgesetzlichen Regelung des Versicherungswesens gegenüberzustehen; man möchte hier den alten Zustand erhalten wissen. An den betreffenden Regierungsstellen hofft man längstens in zwei Jahren den Gesetzentwurf durch alle legislativen Instanzen durchgebracht zu haben.

Kiel, 24. Dezember. Das Panzerschiff „Würtemberg" soll nach nothdürftiger Reparatur des bei dem Zusammenstoß mit dem Panzerschiff „Brandenburg" erhaltenen Lecks nach Wilhelmshafen gehen und dort reparirt und umgebaut werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Dezember. Kaiser Franz Josef ist heute nach Wallsee abgereist, um das Weihnachtsfest bei dem Erzherzog und der Erzherzogin Franz Salvator zu verleben.

Pest, 24. Dezember. Mit dem heutigen Tage beginnen die Parlamentsferien. Die Obstruktion hat ohne Skandale wie in Oesterreich einen vielleicht noch vollständigeren Sieg erreicht. Selbst wenn nächste Woche gegen alle Erwartung Friede geschlossen würde, hätte doch die Obstruktion gezeigt, daß 40 Mann gegen die zehnfache Zahl das Schicksal der Vorlage allein in Händen hielten. — Selbstverständlich ist das Auftreten zahlloser Gerüchte in einer solchen Lage. Die Opposition verbreitet, daß die Regierung gesonnen sei, zurückzutreten. Das ist unwahr, auch würde der Kaiser derzeit den Rücktritt nicht annehmen. Wenn die Opposition behauptet, daß Ministerpräsident Banffy geäußert hätte, er sei der letzte verfassungsmäßige Ministerpräsident, so wird auch dieser Aeußerung widersprochen. Schließlich wird verbreitet, die Auflösung des Abgeordnetenhauses stehe bevor. Das ist einstweilen noch nicht richtig. Wenn jedoch die Obstruktion sich auch auf das Budget und andere Vorlagen erstrecken sollte, dann bliebe allerdings nichts anderes übrig als Neuwahlen. Auf alle Fälle, selbst wenn der jetzige Streit vor oder nach Neujahr beigelegt wird, werden die ersten Monate des Jahres 1898 äußerst bewegt sein und können leicht sowohl Regierungskrisen als noch weit bedenklichere andere Krisen bringen. Die Rückwirkung der österreichischen Verhältnisse auf Ungarn äußert sich auf Schritt und Tritt in geradezu erschreckender Weise.

Frankreich.

In der Affaire des früheren Majors Esterhazy ist ein neues Manöver zu verzeichnen, über das zunächst der „Intransigeant" Rocheforts geheimnißvoll berichtete. Danach sollten die Freunde des Senators Scheurer-Kestner als „ihre letzte Hoffnung" ein „geheimes Aktenstück" besitzen, dessen Veröffentlichung für den Fall bevorstände, daß das Kriegsgericht das Verfahren gegen den Major Esterhazy einstellte. Dieses „Aktenstück", eine Quittung Esterhazys über den Empfang von 5000 Franks, die auf einem Bogen mit dem Kopfstempel der deutschen Botschaft (!) ausgestellt war, ist auf Veranlassung Rocheforts photographirt und bei einem Notar deponirt worden, da der Leiter des „Intransigeant" mit „gewohntem Scharfsinn" erkannt und festgestellt hatte, daß eine Fälschung im angeblichen Interesse der Vertheidiger der Unschuld des Dreyfus vorlag. Allerdings gehörte weniger Scharfsinn als Naivetät dazu, einem Scheurer-Kestner die Benutzung einer derartigen plumpen Fälschung zuzumuthen. Daß im Papierkorbe der deutschen Botschaft Dokumente der sekretesten Art untergebracht worden sein sollten, zeugte bereits für Leichtgläubigkeit derjenigen, die diese Behauptung aufstellten; nun sollen aber gar noch solche Quittungen auf Stempelpapier der deutschen Botschaft ausgestellt worden sein. Wenigstens werden Phantasien dieser Art dem französischen Senats-Vizepräsidenten zugemuthet. Herrn Rochefort widerfährt nur das Mißgeschick, daß die Entlarvung des Fälschers, der so ungeschickt zu Werke ging, zuvor bereits von Seiten eines Freundes Scheurer-Kestners, des Deputirten Reinach, vollzogen worden ist, so daß der „Temps" mit dieser Enthüllung dem „Intransigeant" zuvorkommen konnte. Rochefort bleibt aber ganz ernsthaft bei seiner Darstellung.

Paris, 24. Dezember. Der „Intransigeant" publizirt heute das von ihm angekündigte falsche Dokument, womit er den Vertheidigern Dreyfus' den Todesstoß versetzen (!) wollte. Das Schriftstück ist thatsächlich identisch mit dem Papier, welches der Betrüger vergeblich dem Deputirten Reinach zum Kauf angeboten hatte.

Paris, 24. Dezember. In der gestrigen Verhandlung der Arton-Strafsache hat sich das Unerhörte begeben, daß die Geschworenen in Händeklatschen und Jubelrufe ausbrachen, als Laisant, Antide Boyer und Saint Martin von der Bank der Angeklagten emporschnellten und Arton zuriefen: Verleumder, Räuber, Schuft! Weder hatte der Vorsitzende gegen diese beispiellose Handlungsweise der Geschworenen etwas einzuwenden noch findet die Presse heute etwas Auffälliges an ihr. Nur ein Blatt bemerkt obenhin, der Gefühlsausbruch der Geschworenen biete unter allen Umständen eine Handhabe zur Anfechtung des Urtheils, wie es auch ausfallen möge.

Der Marineminister stellt zur Verstärkung des ostasiatischen Geschwaders zwei weitere Kriegsschiffe in Dienst.

Das antisemitische Syndikat hat seit vierzehn Tagen nicht aufgehört, täglich die blödsinnigsten Eseleien zur Walsin-Sache zu verbreiten, die zu verzeichnen wirklich eine Beleidigung deutscher Leser gewesen wäre. Trotzdem empfängt man jetzt zum ersten Mal seit Wochen etwas wie einen unbestimmten Eindruck, daß die Gewalten, welche die Erwürgung der Wahrheit beschlossen hatten, zu zweifeln beginnen, ob sie stark genug sein werden, um ihr Verbrechen auszuführen. Es entspricht der Sachlage, wenn das Regierungsorgan „Courrier du Soir" in widerstrebenden und verhüllten Ausdrücken andeutet, die Wiederaufnahme des Verfahrens gegen Dreyfus sei nicht unmöglich, wenn die Verhandlung gegen Walsin Esterhazy die Annahmen bestätige, die der bisherige Gang der Untersuchung leider nahe lege.

Filipesco in Rumänien, beschuldigt, Lahovary im Zweikampf unehrlich getödtet zu haben, bat den Vorsitzenden der Patriotenliga Fery Desclandes, Verfasser eines bekannten Zweikampfregelbuches, brieflich um einen Schiedsspruch. Der Angerufene stellt ihm das Zeugniß aus, daß der Kampf ehrlich gewesen sei und die Wahl eines Fechtbodens zum Kampfplatz Lahovary nicht in unerlaubten Nachtheil setzte.

Asien.

Der ehemalige Gouverneur von Indo-China, de Lanessan, erinnert im „Rappel" daran, daß er im Augenblick des Besuches von Li-Hung-Tschang in Europa schrieb: „Li-Hung-Tschang hat Europa gesehen. Er hat seine gewaltigen, des Friedens müden Heere gesehen; er hat seine Industrien und seine durch die Konkurrenz gegen einander erbitterten Kaufleute gesehen; er hat seine Regierungen, die der Triumphe bedürfen, um ihr Leben weiter fristen zu können, und seine Völker gesehen, die thöricht genug sind, den blutigen Ruhm der Eroberungen den Segnungen des Friedens vorzuziehen. Er kehrt heim mit einem furchtbaren Geheimniß, dem sein Kopf zum Opfer fallen würde, wenn er unvorsichtig genug wäre, es dem Sohne des Himmels mitzutheilen. Bei der Fahrt durch Europa hat sich ihm die Ueberzeugung eingeprägt, daß sein Land früher oder später von den Leuten des Westens verschlungen werden wird, die, aufrichtig oder nicht, an die gelbe Gefahr zu glauben vorgeben, und gleich dem Türken wird er nur noch einen Gedanken haben, darauf hinzuwirken, daß die Nationen des Westens sich schlagen und einander zerreißen, um die Stunde hinauszuschieben, da sie vereint China zerreißen werden."

Heute, fährt de Lanessan fort, hat der russische Bär schon seine Tatze über den Norden des Vaterlandes Li-Hung-Tschangs gelegt. Der germanische Elephant steht im schönsten Hafen der chinesischen Küsten, nicht weit vom Grabe des Confucius, an der Pforte des Golfs von Petschili, auf der Schwelle einer der Straßen, die Peking beherrschen, und nun schickt der britische Walfisch sich an, die Tschusan-Inseln an sich zu reißen, welche Schanghai beherrschen, und er spricht davon sein Geschwader in Wei-Hai-Wei, zwischen dem russischen und dem deutschen, überwintern zu lassen. So hätte es den Anschein, als wäre die Stunde der Zerstückelung des chinesischen Reiches gekommen, und als müßte Li-Hung-Tschang dafür büßen, daß er seit fünfzig Jahren immer wieder auf Widerstand stieß, so oft er China mit einer Flotte oder einem Heere ausstatten wollte. Doch dürften die Ereignisse sich schwerlich so rasch abwickeln, wie Manche glauben. Es werden sich noch viele Ursachen einstellen, um das drohende Ende aufzuhalten, welches vor Li-Hung-Tschang aufdämmerte, als die europäischen Regierungen ihm ihre Bataillone, Flotten und Essen zeigten.

Afrika.

Kairo, 24. Dezember. Die Derwische haben Shendy und Metammeh verlassen und rücken jetzt gegen die egyptische Armee vor. Das Ziel der Derwische dürfte Berber sein.

Australien.

Honolulu (Sandwichsinseln), 22. November. Die Versteigerung des königlichen Hausraths hat der Regierung bis jetzt bereits über 10 000 Doll. eingebracht. Theophilus H. Davies, der künftige Schwiegervater der Prinzessin Kaiulani, war einer der eifrigsten Käufer dieser Kronschätze und zahlte große Summen für den Erwerb silberner Kandelaber, Aufsätze und Tafelservice. Seit Abreise der royalistischen Kommission nach Washington glauben die Eingeborenen nicht mehr recht an die Einverleibung der Inseln in die nordamerikanische Union. Es gilt hier für ausgemacht, daß an die Zweidrittel-Stimmenmehrheit des Washingtoner Bundessenats zu Gunsten des Angliederungsvertrages nicht zu denken ist. Nur durch Mehrheitsbeschlüsse beider Häuser des Kongresses wäre die Angliederung zu bewerkstelligen, und dafür ist in diesem Jahre nicht viel Aussicht vorhanden. Somit dürfte die ganze Angelegenheit ins neue Jahr hinein verschleppt werden. Andererseits ist von Japan kein Einspruch gegen die Annexion zu befürchten. (Japan hat seinen Einspruch gegen die Angliederung Hawaiis angesichts der ostasiatischen Ereignisse zurückgezogen. Red.)

Die auf den 13. Dezember angesetzte Hinrichtung des Kanaken Noa, der einen Chinesen in grausamster Weise umgebracht, ist deshalb bemerkenswerth, weil sie seit 30 Jahren, wo König Kalakauas Vater wegen Vergiftung seiner Gattin am Galgen starb, das erste an einem eingeborenen Kanaken vollstreckte Todesurtheil ist. Im Allgemeinen sind die eingeborenen Hawaier harmlose Naturmenschen und derartige Verbrechen unter ihnen eine äußerste Seltenheit.

Arbeiterbewegung.

Der internationale Sekretär der Metallarbeiter hat angesichts des englischen Maschinenbauerstreiks durch Zirkular alle Metallarbeiterorganisationen aufgefordert, sich sofort darüber zu äußern, 1. ob die Organisation gewillt ist, zu einer im Januar anzuberaumenden internationalen Konferenz Vertreter zu entsenden, und 2. welche finanzielle Hülfe bis dahin von der Organisation gewährt werden kann. Die Konferenz dürfte von Seiten der deutschen sozialdemokratischen Metallarbeiterorganisationen, deren Vertrauensmann „Genosse" ist, beschickt werden. 13 600 Mark hat derselbe den englischen Maschinenbauern bereits zugesandt. Der Verband der Maschinisten und Heizer hat in den letzten Tagen 500 Mark nach London geschickt; die Berliner Maurer 1000 Mark. Der englische Agitator Keipe, welcher Deutschland bereist und in Berliner Versammlungen gesprochen hat, schreibt dem „Vorwärts":

„Nachdem die Meister durch die letzte Abstimmung gezwungen waren, in neue Verhandlungen einzutreten, haben dieselben es verstanden, dieselben Punkte, welche zur ersten Abstimmung vorlagen, auch zur neuerlichen Abstimmung vorzulegen. Im Wortlaut sind dieselben jetzt so ausgebaut, als ob sie unseren (der Arbeiter) Forderungen entsprechen; bei Licht besehen, sind es dieselben nichtswürdigen Forderungen vom ersten Vorschlage, ebenso ist die Stundenfrage ausgelassen worden. Daß die Abstimmung glänzend ausfällt, um diese Anträge zurückzuweisen, steht fest. Daß jedoch der Streik beigelegt wird, daran ist gar nicht zu denken; denn es wäre unverantwortlich, nach halbjährigem Kampfe Bedingungen anzunehmen, welche dem Trades-Unionismus ganz und gar entgegen sind, also den Trades-Unionismus auflösen (zerschmettern) wollen."

Das Wiedersehen.

Eine wahre Weihnachtsgeschichte.
Erzählt von Reinhold Günther.
(Schluß.)

„Es war ja nicht möglich," faßte er neue Hoffnung. Linda würde in ihrem Zimmer sitzen, gewiß weinte sie. Wenn er den ersten Schritt zur Versöhnung thäte, ihr noch einmal die schwerwiegenden Gründe auseinander setzte, so mußte doch noch Alles gut werden. Hastig eilte er hinüber, um mit bebenden Fingern anzuklopfen. Keine Antwort. Heinz legte die Hand auf den Thürdrücker, der gab nach ohne Widerstand zu leisten und nun überzeugte ihn ein schneller Blick, daß das Zimmer leer sei. Als sich Heinz todtenbleich umwendete, traf sein Auge auf das Zimmermädchen, die ihn mit scharfsichtiger Neugierde beobachtete. „Die gnädige Frau", gab sie Heinz's tonlose Frage zur Antwort, „ist vor einer Viertelstunde ausgegangen, ohne weitere Befehle zu hinterlassen." Er nickte mechanisch. Die Worte schlugen wie aus weiter Ferne an seine Ohren, kaum daß er sie vernahm.

Jetzt stand er in seinem Arbeitszimmer. Es war ihm, als sei sein Herz plötzlich zu Stein geworden, so leblos lag es ihm in der Brust. „Was nun?" Nur fort, schnell fort von hier, wo ihn alles an sein auf ewig zerstörtes Glück erinnerte. In die weite Welt hinein, um sich zu vergraben und einsam das schreckliche Schicksal zu tragen. Hastig, wie ein Bankräuber und ohne sich weiter Rechenschaft über seine Handlungsweise zu geben, raffte er die in der eisernen Kassette ruhenden Werthpapiere zusammen. Wenige Augenblicke später stand er auf der Straße. Es war seit dem Nachmittag kälter geworden und die Nässe auf dem Pflaster hatte sich allgemach in recht unangenehmes Glatteis verwandelt, das trotz des eifrigen Sandstreuens der geschäftigen Hausknechte ein schnelles Gehen keineswegs gestattete. So wurde Heinz in seinem anfänglichen Fortstürmen bald aufgehalten und zu einigem Nachdenken gezwungen. Daß er fort von hier müsse, blieb ihm bestehen. Schon um des ärgerlichen Aufsehens willen, das sicher in allen seinen Bekanntenkreisen entstand, wenn diese erfuhren, daß seine, ihm erst vor wenigen Monaten angetraute Frau ihn plötzlich verlassen habe. Aber wohin wollte er sich flüchten? Heinz überlegte. Der Schnellzug nach dem Norden, welcher die Verbindung mit der großen Hafenstadt unterhielt, wo sich stündlich Gelegenheit fand, den Ozean zwischen sich und das unselige Geschehniß hier zu setzen, verließ in kaum zwanzig Minuten den Hauptbahnhof. Da bei dem herrschenden Wetter auf eine schnelle Fahrbeförderung nicht zu rechnen war, so galt es, so rasch als möglich auszuschreiten, sollte der Zug noch erreicht werden. Heinz strebte von Neuem vorwärts, als kenne er nur noch dieses eine Ziel. Endlich gewann er den Bahnhofsplatz und ein Blick auf die hellerleuchtete Uhr des Stationsgebäudes zeigte, daß ihm kaum drei Minuten blieben. Noch vor dem Fahrkartenschalter gab es einen kurzen Aufenthalt und bereits erklang das Abfahrtszeichen, als Heinz athemlos auf den Bahnsteig stürmte. Wenn er noch mitkommen wollte, so galt es, nicht zu zögern. Mit fliegender Eile riß er die nächste Wagenthür auf, schon hatte sich der Zug langsam in Bewegung gesetzt, ein Beamter rief ihm laut etwas zu, aber Heinz kehrte sich nicht daran. Hoch aufathmend sank er in die Polster des Sitzes. Seine noch durch das grelle Licht des elektrischen Bogenlichtes geblendeten Augen mußten sich in dem Abtheil, dessen Deckenlampe durch die darüber gestreiften Schirmgardinen geschützt ward, erst an die Dunkelheit gewöhnen. Beim Hineinspringen schien es ihm, als töne ihm ein leiser Aufschrei entgegen, doch hatte er in seiner Nervosität dies nicht weiter beachtet. Jetzt aber, da er sich wieder ein wenig gesammelt, bemerkte er, daß er keineswegs allein sei, sondern sich einer Dame gegenüber befände, die fest in die andere Ecke gedrückt, ihm den Rücken zuwendete und angestrengt in die Nacht hinaus blickte. Heinz wäre gern mit seiner trüben Verzweiflung allein geblieben. Gewissermaßen ärgerlich, betrachtete er einen Augenblick die Fremde. Doch, was war das? — Diese schlanke Gestalt, deren Umrisse ihm nun schärfer und schärfer entgegen traten, kannte er. Noch zögerte er eine Sekunde, dann war er seiner Sache gewiß und aufspringend riß er die Gardinen auseinander, so daß das Lampenlicht voll auf die Dame schien. „Linda!" „Heinz!" — — — — — —

Das Eis war gebrochen. Schluchzend lag sie an seiner Brust, indeß er leise ihre Wangen koste. „Heinz, Du kannst mir verzeihen," stammelte sie mit bebenden Lippen. „Oh, wie schlecht war ich, daß ich das nur thun konnte." Er küßte ihr die bitteren Selbstvorwürfe von den Lippen und zog sie sanft zu sich auf die Polster. Es war die höchste Zeit gewesen, wollte man nicht, daß die Versöhnungsscene von dem Schaffner beobachtet würde, der eben auf einer Zwischenstation die Thüre öffnete, um die Fahrkarten nachzusehen. Und jetzt kam es noch gar heraus, daß Heinz richtig in seiner Verwirrung in den verkehrten Zug gesprungen war. Aber, das junge Ehepaar hatte sich bereits entschlossen, so rasch als möglich in das verlassene Heim zurück zu kehren und da Heinz nun ebenfalls seine Beichte ablegte, weckte diese das fröhliche Lachen Lindas. Sie durfte doch füglich Anspruch darauf erheben, sich entschieden als die gewandtere in Fluchtangelegenheiten gezeigt zu haben. Die stundenlange Wartezeit, welche bis zur Ankunft des Zuges verstrich, der die beiden Versöhnten wieder zurück zu führen hatte, verflog im Umsehen unter lustigem Geplauder und stets erneuerten Schwüren, daß niemals wieder ein ähnliches Geschehniß vorfallen dürfe. Sie werde immer nachgeben, versicherte Linda, indeß Heinz seinen festen Willen kund that, alle ihre Wünsche zu erfüllen. Zwei Stunden nach Mitternacht befanden sie sich wieder in ihrem Hause. Ganz verstohlen, wie Diebe in der Nacht, betraten sie es und als ihnen das Mädchen die Thür öffnete, hob Linda schnell ihren Muff vor das heftig erröthende Antlitz. Sie überhörte sogar die Meldung der Dienerin, daß seit neun Uhr eine Depesche auf dem Schreibtische des Herrn Doktors läge. Heinz jedoch, dem ebenfalls das Gewissen schlug, daß er den Plan nur habe fassen mögen, sich seiner Pflichten gegenüber der ihm anvertrauten Fabrik ohne weiteres zu entledigen, stürmte in sein Zimmer, um das Telegramm mit fliegenden Händen aufzureißen. Er überflog es und ein lauter Jubelruf fiel von seinen Lippen. „Was sagst Du nun, Kleines?" fragte er, der eintretenden Linda die Depesche hinhaltend. „Wir sind doch Leute, die ihr Glück wahrhaftig fast nicht verdienen." Und die junge Frau las mit leuchtenden Augen: „Mama besteht bei ihrer wiederhergestellten Gesundheit auf der Reise. Da Wetter gut wird, gebe ich nach. Kommen morgen fünf Uhr Abends an. Euer Papa." —

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 25. Dezember. Unsere Leser machen wir auf den im heutigen Inseratentheil enthaltenen Aufruf zur Betheiligung an der am 13. Januar im großen Saale des Hotel Kaiserhof zu Berlin stattfindenden Versammlung von Vertretern der Industrie, des Handels und des Kleingewerbes behufs Veranstaltung einer Kundgebung für das dem Reichstage vorliegende Flottengesetz aufmerksam.

— In einem hiesigen Blatte stand vor einigen Tagen eine Notiz, nach welcher Herr Direktor Schmidt von den Zentralhallen wegen Ankauf des Stadttheaters in Unterhandlung stehen soll. Wie uns Herr Dir. Schmidt mittheilt, war er am meisten von dieser Nachricht überrascht, da dieselbe jeder thatsächlichen Unterlage entbehrt.

— Im Konzerthause finden während der Festtage Extra-Konzerte der Kapelle des Königs-Regiments unter Leitung des kgl. Musikdirigenten Herrn Henrion statt und ist das Programm im Hinblick auf das Fest besonders gewählt aufgestellt, so daß eine angenehme Unterhaltung sicher in Aussicht steht.

* Ein größerer Brand nahm gestern Mittag die Thätigkeit der Feuerwehr fast zwei Stunden in Anspruch. In dem zum Waarenlager des Steinberg'schen Möbelgeschäftes gehörigen Bodenraum des Hinterhauses Breitestraße 19 entstand gegen 12 Uhr dadurch Feuer, daß eine an der Wand hängende Petroleumlampe beim Ausräumen von Möbeln herabgerissen wurde und zerbrach. Auf dem Boden lagerten vornehmlich Stühle und Sophagestelle, welche in Stroh verpackt waren und den Flammen reichlich Nahrung boten. Auch die Dachverschalung des Gebäudes wurde mit vom Feuer ergriffen. Die Feuerwehr griff den Brand mit mehreren Schlauchleitungen energisch an, sodaß derselbe auf den ursprünglichen Herd beschränkt blieb, die Aufräumungsarbeiten nahmen jedoch noch längere Zeit in Anspruch. Die Bekämpfung des Feuers wurde besonders dadurch erschwert, daß die Möbel in dem Raum bis zur Deckenhöhe aufgestapelt waren, sodaß die Feuerwehrleute nur schrittweise vordringen konnten.

— In der Woche vom 12. bis 18. Dezember kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 203 Erkrankungs- und 16 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor, davon 75 Erkrankungen und 10 Todesfälle in Stettin. Am häufigsten traten Masern auf, woran 130 Erkrankungen (darunter 61 in Stettin) und 8 Todesfälle (darunter 5 in Stettin) zu verzeichnen waren, dann folgt Diphteritis mit 52 Erkrankungen (7 in Stettin) und 7 Todesfällen (4 in Stettin). An Darmtyphus waren 11 und an Scharlach 8 Erkrankungen, jedoch kein Todesfall zu verzeichnen, an Kindbettfieber kamen 2 Erkrankungen und 1 Todesfall vor, letzterer entfällt auf Stettin, woselbst an Darmtyphus 4, an Scharlach 2 und an Wochenbettfieber 1 Person erkrankte.

— Dem Kataster-Inspektor Brandrup in Köslin ist der Charakter als Steuerrath und dem kgl. Rentmeister Maaß in Stolp i. Pomm. ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

— Die im Jahre 1898 abzuhaltenden Prüfungen von Seedampfschiffs-Maschinisten beginnen in Stettin am 28. März und 31. Oktober.

Praktisches für den Haushalt.

Zigarrenasche als Putzpulver. Die Asche von Zigarren liefert das beste und billigste Pulver für Gold, Silber, Messing, Kupfer, Zinn 2c.; auch zum Putzen der Fensterscheiben thut sie gute Dienste.

Um schmierig gewordene **Bade- oder Waschschwämme** wieder brauchbar zu machen, gießt man auf den Schwamm etwas Spiritus, so daß er damit getränkt ist, drückt ihn mit der Hand so, daß die Flüssigkeit aus- und eintritt und drückt dann den Schwamm möglichst trocken. Wiederholt man diese Prodezur noch einmal, und legt dann den Schwamm einige Zeit zum Trocknen hin, so ist er, wie der „Praktische Wegweiser", Würzburg, schreibt, wieder vollkommen gut und gebrauchsfähig.

Zum Reinigen von Bronzefiguren und bronzirten Metallwaaren theilt der „Metallarbeiter" folgende Vorschriften mit: Die Ausführung richtet sich in erster Reihe danach, ob die Bronze eine Färbung erhalten hat, oder ob sie in Naturfarbe vorhanden ist. Die Technik ist auf diesem Gebiete soweit entwickelt, daß von großen Entdeckungen hier nicht mehr die Rede sein kann; handelt es sich darum, die reine Metallfläche durch Auflösung des gebildeten Schmutz- und Oxydüberzuges bloßzulegen, so braucht man nur die Figuren mit Schwefelsäure einzureiben, die Säure abzuwaschen und nachträglich mit nassem Weinstein abzubürsten, worauf ein nochmaliges Abwaschen und Abtrocknen folgt. Hat der Bronzekörper einen Firnisüberzug, so wird dieser zuvor durch Abbürsten mit Natronlauge oder Spiritus entfern; kleine Theile werden in Natronlauge abgekocht.

Schwabenvertilgung. Durch langjährige Versuche hat sich endlich ein absolut sicher wirkendes, einfaches Mittel gefunden, mittelst dessen die Häuslichkeit von den so lästigen Schwaben vollständig befreit wird. Dieses Mittel besteht in Heringslake. Man nehme einen Napf, fülle denselben mit Heringslake und stelle ihn dorthin, wo die Schwaben herauskommen. Nach kurzer Zeit werden alle verschwinden. Man muß von Zeit zu Zeit frische Lake hinstellen.

Benzin zur Behandlung der Wäsche. Zu einer gewöhnlichen Wäsche für eine Familie von 4—5 Personen weiche den Abend vorher wie gewöhnlich ein, füge dem Wasser aber eine halbe Tasse Benzin bei. Dieses Verfahren wiederhole man am nächsten Morgen, wenn man die Wäsche zum Kochen zusetzt. Ein leichtes Reiben genügt, um den Schmutz zu entfernen. Zeit und Seife wird erspart und die Wäsche doch überaus zart und weiß. Auch das lästige Wundwaschen der Hände wird bei vorstehender Behandlung verhütet.

Erprobte Wasch-Anleitung für Wollwäsche. Strümpfe aus Wolle weicht man über Nacht ein und wäscht sie am folgenden Morgen in lauwarmem (ja nicht heißem) Wasser, dem man auf je 20 Liter für ungefähr 5 Pf. Salmiakgeist zusetzt. Man vermeide die Seife vollständig, denn Salmiak entfernt allen Schweiß und Schmutz und wäscht schön rein. Man wäscht die Wäsche zweimal tüchtig aus, aber nicht durch Reiben, sondern vermittelst Streifens durch die Hand und spült sie in reinem, lauwarmem Wasser nach. Wer so verfährt, wird nie wieder über das Eingehen oder Filzigwerden der Wollwäsche zu klagen haben. Es empfiehlt sich, helle und dunkle Farben nicht zusammen, sondern erst die hellen, dann die dunklen Farben zu waschen. — Die Gläser, in welchen der Salmiakgeist aufbewahrt wird, müssen stets gut verstopft gehalten werden, weil sich sonst der wirksame Stoff rasch verflüchtigt. — In gleicher Weise wäscht man Strümpfe aus Vigogne und Unterkleider aller Art. Doch sollen Trikot-Unterkleider während des Bügelns (Plättens) tüchtig, je nach Erforderniß, in die Länge oder Weite gezogen werden. Das Halsbändchen an den Hemden muß beim Bügeln genau auf seine frühere Weite gebracht werden, eine Nummer enger als der betreffende Leinenkragen, denn nur dann sitzt letzterer gut und bequem.

Vermischte Nachrichten.

— Die von der Liebig-Kompagnie ausgeschriebene Preiskonkurrenz für Kochrezepte hat den das Preisgericht bildenden Damen vom Lette-Verein in Berlin viel Mühe verursacht, denn äußerst zahlreich war die Betheiligung, gewissenhaft die Prüfung; kein Rezept wurde zur Prämiirung vorgeschlagen, ehe es nicht in der Kochschule des Lette-Vereins praktisch erprobt worden wäre! Zur Vertheilung gelangen sämtliche 100 Preise (à 20—250 Mark, in Summa 4000 Mark), außerdem wird noch manches nicht prämiirte Rezept von der Liebig-Kompagnie zum festgesetzten Honorar angekauft.

Heidelberg, 22. Dezember. Der frühere sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Dr. Rüdt von hier, der sich schon längere Zeit in Venedig aufhält, hat die Stelle eines Sprechers der Freien Gemeinde in Milwaukee in Amerika übernommen.

Saarbrücken, 23. Dezember. Der Inhaber der Kunstschmiede- und Gitterfabrik in Berlin, Otto Schultz, hat, der „Saarbr." Ztg." zufolge, für das im vorigen Sommer auf den Spicherer Höhen errichtete Denkmal des Grenadier-Regiments Nr. 12, dem Herr Schultz früher angehörte, die Stiftung eines schmiedeeisernen Gitters zugesagt.

Washington, 21. Dezember. Großes Aufsehen hat die Nachricht erregt, daß die jüngste und einzige unverheirathete Tochter des früheren Marine-Sekretärs Herbert, Fräulein Leilia Herbert, sich selbst getödtet hat. Sie war im September vom Pferde gestürzt und hatte sich schwer verletzt. In der Furcht, ihr ganzes Leben lang invalid zu sein, war sie melancholisch geworden und so benutzte sie heute die Abwesenheit ihrer Pflegerin, um sich mit einer Scheere die Pulsadern zu durchschneiden. Die Pflegerin fand sie stark blutend und lief sofort nach einem Arzte. Als beide zurückkehrten, lag Frl. Herbert sterbend vor der Thüre des Hauses: sie hatte sich aus dem dritten Stockwerk hinausgestürzt. Man erinnert bei dieser Gelegenheit daran, daß ein Frl. Bayard und Frl. Garland, Töchter von zwei anderen Mitgliedern des Kabinets Cleveland, sich ebenfalls selbst getödtet haben.

Viehmarkt.

Berlin, 24. Dezember. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 1359 Rinder, 329 Kälber, 1883 Schafe, 1951 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 60 bis 65; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56 bis 59; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 54 bis 55; d) gering genährte jedes Alters 48 bis 53. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 56 bis 60; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 52 bis 56; c) gering genährte 46 bis 51. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 51 bis 52; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 49 bis 50; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 46 bis 50; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 46 bis 48; e) gering genährte Färsen und Kühe 43 bis 45. Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70 bis 75; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 63 bis 69; c) geringe Saugkälber 55 bis 62; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 44 bis 48. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 55 bis 58; b) ältere Masthammel 50 bis 54; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44 bis 48; d) Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kg.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt 59 bis —; b) Käser — bis —; c) fleischige Schweine 57 bis 58; d) gering entwickelte 54 bis 56, e) Sauen 52 bis 55 Mk.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab, es bleibt kleiner Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Schafe wurden bei langsamem Handel geräumt. Der Schweinemarkt verlief langsam, wurde aber geräumt. Die Ausfuhrsperre ist noch nicht aufgehoben.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht von G. und O. Lüders, Futtermittel-Großhandlung und Reismühle, Hamburg, vom 23. Dezember 1897.

Trotz der Nähe der Weihnachtsfeiertage war das Geschäft während der ganzen Berichtswoche ungewöhnlich lebhaft bei anziehenden Preisen.

Tendenz: fest.

Reisfuttermehl 24—28 Prozent Fett und Proteïn Mark 3,65 bis Mark 4,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 3,90 bis 4,10 per 50 Kilogramm ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie Mark 3,00 bis Mark 3,70 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Reiskleie Mark 1,60 bis Mark 2,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 1,70 bis Mark 2,00 per 50 Kilogramm ab Bremen. Getrocknete Getreideschlempe Mark 4,50 bis Mark 4,80 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Getrocknete Biertreber 24 bis 30 Prozent Fett und Proteïn Mark 4,25 bis Mark 4,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54 Prozent Mark 6,60 bis Mark 7,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 53—58 Prozent Mark 7,00 bis Mark 7,60 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 54—58 Prozent Mark 5,00 bis Mark 5,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 58—62 Prozent Mark 5,35 bis Mark 5,80 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl Mark 6,40 bis Mark 7,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen 25—30 Prozent Fett und Proteïn Mark 5,50 bis Mark 5,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen Mark 5,40 bis Mark 6,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik. mixed verzollt) Mark 4,75 bis Mark 5,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie Mark 3,90 bis Mark 4,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie Mark 3,90 bis Mark 4,40 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußschalenkleie (gemahl. Erdnußschalen) Mark 2,00 bis Mark 2,25.

Börsen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 24. Dezember wurde für inländisches Getreide 2c. in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 135,00 bis 137,50, Weizen 180,00 bis 183,00, Gerste 148,00 bis 152,00, Hafer 135,00 bis 139,00 Mark.

Stettin: Weizen 181,00, Gerste 151,00 Mark.

Platz Anklam: Roggen 132,00 bis 134,00, Weizen 178,00 bis 179,00, Gerste 128,00 bis 138,00, Hafer 133,00 bis 136,00 Mark.

Anklam: Roggen 132,00 bis 134,00, Weizen 175,00 bis 179,00, Gerste 128,00 bis 138,00, Hafer 133,00 bis 136,00 Mark.

Stralsund: Roggen 125,00 bis 128,00 Mark, Weizen 172,00 bis 183,00 Mark, Gerste 130,00 bis 132,00 Mark, Hafer 130,00 bis 140,00, Kartoffeln 30,00 bis 40,00 Mark.

Platz Stolp: Roggen 128,00 bis 132,00, Weizen 188,00 bis 190,00, Gerste 128,00 bis 150,00, Hafer 135,00 bis 140,00, Kartoffeln 36,00 Mark.

Stolp: Roggen 124,00 bis 140,00, Weizen 180,00 bis 190,00, Gerste 128,00 bis 150,00, Hafer 134,00 bis 142,00, Kartoffeln 36,00 Mark.

Naugard: Roggen 127,00 bis 132,00, Weizen 179,00 bis 183,00, Gerste 140,00 bis 143,00, Hafer 120,00 bis 130,00, Kartoffeln 32,00 Mark.

Kolberg: Roggen 127,00 bis —,—, Weizen 180,00 bis —,—, Gerste 130,00 —,—. Hafer 130,00 bis —,—, Kartoffeln 42,00 Mark.

Ergänzungs-Notizen vom 23. Dezember.

Platz Berlin: Roggen 146,75, Weizen 190,75, Hafer 152,00 Mark.

Platz Danzig: Roggen 130,00 bis 138,00, Weizen 185,00 bis 192,00, Gerste 145,00 bis —,—, Hafer 136,00 bis 138,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 23. Dezember gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 212,20 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 213,90 Mark.

Odessa: Roggen 153,50 Mark, Weizen 206,00 Mark.

Riga: Roggen 153,30 Mark, Weizen 207,70 Mark.

Magdeburg, 24. Dezember. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10,25—10,37, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 7,40 bis 8,25. Fest. Brod-Raffinade I. 23,25 bis —,—. Brod-Raffinade II. 23,00 bis —,—. Gem. Brod-Raffinade mit Faß 23,25 bis 23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,75 bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 9,47½ G., 9,52½ B., per Januar 9,55 G., 9,60 B., per Februar 9,60 G., 9,65 B., per März 9,67½ G., 9,72½ B., per April 9,72½ G., 9,77½ B. — Fest.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 330 000 Zentner.

Hamburg, 24. Dezember, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 33,00 G., per März 33,50 G., per Mai 33,75 G., per September 34,50 G.

Hamburg, 24. Dezember, Vorm. 11 Uhr. Zuckermark bis Montag, 26. Dezember geschlossen.

Köln, 24. Dezember. Rüböl loko 60,00. — Wetter: Kalt.

Bremen, 24. Dezember. Petroleum 4,95 B. Baumwolle ruhig, 30,50.

Wien, 24. Dezember. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 11,79 G., 11,80 B. Roggen per Frühjahr 8,75 G., 8,76 B., per Mai-Juni —,— G., —,— B. Mais per Mai-Juni 5,66 G., 5,68 B. Hafer per Frühjahr 6,66 G., 6,68 B.

Pest, 24. Dezember, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko geschäftl., per Frühjahr 11,91 G., 11,93 B., per September 9,26 G., 9,28 B. Roggen per Frühjahr 8,62 G., 8,64 B. Hafer per Frühjahr 6,34 G., 6,36 B., Mais per Mai-Juni 5,15 G., 5,25 B. Kohlraps loko —,— G., —,— B. Wetter: Kalt.

Glasgow, 24. Dezember, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 45 Sh. 4 d. Ruhig.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 24. Dezember. Der Kaiser empfing gestern Abend den Staatssekretär von Bülow zum Vortrage.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine königliche Verordnung, durch welche der preußische Landtag zum 12. Januar nach Berlin einberufen wird.

Wien, 24. Dezember. Die „N. Fr. Pr." meldet aus London: Die Haltung Englands in der chinesischen Frage ist noch unbestimmt, doch herrscht in den Ministerien der Marine und des Aeußeren sehr lebhafte Thätigkeit. Man erörtert verschiedene Allianzkombinationen und glaubt, Lord Salisbury wolle die Sache gründlich erwägen, ehe er bindende Beschlüsse faßt. Es sind Unterhandlungen mit Japan eröffnet, auch wird wieder eine Annäherung an Frankreich erwogen. Besonders wird ein Paktiren mit Rußland befürwortet, wofür auch die Hofkreise gestimmt scheinen. Die diplomatische Welt erörtert die Möglichkeit einer ganz neuen Gruppirung aller großen Staaten.

Brünn, 24. Dezember. Ein an der hiesigen technischen Hochschule studirender junger Serbe überfiel während der Bahnfahrt einen ihn begleitenden Rektoratskanzlisten, verwundete denselben durch Messerstiche schwer unter den Rufen: „Ich muß alle Deutschen tödten." Er brachte sich dann selbst schwere Verwundungen bei und scheint in der nationalen Bewegung geistesgestört geworden zu sein.

Lemberg, 24. Dezember. Einer Meldung aus Stanislau zufolge kaufte die Berliner Firma Sternheim u. Co. die Zuckerfabrik Tlumacz für 260 000 Gulden.

Krakau, 24. Dezember. Die Unterhandlungen mit den streikenden Bäckergesellen sind abgebrochen worden. Die Militärbehörde erklärte, nur eine kleine Anzahl Militärbäcker stellen zu können. Es herrscht bereits empfindlicher Mangel an Gebäck, auch ist eine Preissteigerung eingetreten.

Paris, 24. Dezember. Gerüchtweise verlautet, Esterhazy sei nach Brüssel abgereist, um die Urheber verschiedener Fälschungen zu entdecken.

Venedig, 24. Dezember. Der dem Hofstaate Don Alphonsos in Graz zugetheilte Graf Ayanz wurde von Don Carlos hierher berufen, um ihn in einer wichtigen Mission nach Spanien zu senden.

Cettinje, 24. Dezember. Die Meriditenchefs haben sich nach Skutari begeben, da der Vali ihnen dort neue Zugeständnisse betreffs der Verwaltung ihres Gebiets machen will.

Konstantinopel, 24. Dezember. Der Sultan hat vor der Einschiffung der griechischen Gefangenen für jeden Gemeinen 1 türk. Lire und für jeden Offizier 5 Lire bewilligt. Ein Militärarzt begleitet die Gefangenen nach Athen.

Briefkasten.

Anonyme Anfragen bleiben auf alle Fälle unbeantwortet. Der Anfrage ist ein Ausweis als Abonnent beizulegen. — Albert G. § 126 der Gewerbeordnung bestimmt ausdrücklich, daß der Lehrherr dem Lehrling die zu seiner Ausbildung und zum Besuche des Gottesdienstes an Sonn- und Festtagen erforderliche Zeit und Gelegenheit durch Verwendung zu anderen Dienstleistungen nicht entziehen darf. — Der Vater Ihres Lehrlings hat also nur eine berechtigte Forderung gestellt. — Agnes L. Die englische Dichterin Mary Russel Milfort wurde am 16. Dezember 1786 geboren und starb am 10. Januar 1855. — Friedrich H. in M. Auf die zu leistende Entschädigung wird nach den gesetzlichen Bestimmungen in Anrechnung gebracht: Die aus Privatverträgen zahlbare Versicherungssumme und zwar bei Rotz zu ¾, bei Lungenseuche zu ⅘, in allen anderen Fällen zum vollen Betrage, ferner der Werth derjenigen Theile des getödteten Thieres, welche dem Besitzer nach Maßgabe der polizeilichen Anordnungen zur Verfügung bleiben. — A. Z. Wenn die Verjährung nicht eintreten soll, müssen Sie noch vor Ablauf des Monats Dezember die Klage einreichen. — Max S. Die Eröffnung des Betriebes ist für Anfang Januar in Aussicht genommen. — Friedrich R. Auch Halbgeschwister sind verpflichtet, ihren Halbgeschwistern, die unfähig sind, sich selbst zu ernähren, den nothwendigen Unterhalt zu gewähren. — Otto H. Die Aspiranten zur militärroßärztlichen Laufbahn treten als Dreijährig-Freiwillige ein, wobei das Zeugniß der Prima eines Gymnasiums oder Realgymnasiums beizulegen ist. Nach mindestens einem Dienstjahr bei der Truppe absolviren dieselben einen 12monatlichen Kursus an der Militärlehrschmiede in Berlin. Nach bestandenem Examen scheiden die Aspiranten aus ihrem Truppentheil aus und werden „Eleven", als solche erhalten sie freies Studium an der thierärztlichen Hochschule und Wohnung in der Militärroßarztschule. Die Dauer des Studiums beträgt 7 Semester, im vierten haben die Studirenden ein Tentamen physicum, nach dem siebenten das Staatsexamen abzulegen, nach dem Bestehen desselben treten sie als Unterärzte in die Armee. Zur Ernennung zum Roßarzt ist ein Examen nöthig, und zur Ernennung zum Ober-Roßarzt die Oberroßarztprüfung. — Karl Sp. Wir haben schon wiederholt mitgetheilt, daß die Körpergröße Kaiser Wilhelm I. 183,7, die Kaiser Friedrichs 185,8 betrug, während Kaiser Wilhelm II. 172,6 mißt. — Es konnten nur die bis Donnerstag Mittag eingegangenen Fragen beantwortet werden.

Wetteraussichten für Sonnabend, den 25. Dezember.

Aufklärend bei schwachen südlichen Winden, etwas kälterer Nacht und langsam steigender Tagestemperatur; keine oder unerhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Am 23. Dezember. **Elbe** bei Aussig + 0,33 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,90 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,90 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,50 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 0,98 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 4,92 Meter, Unterpegel — 0,50 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,23 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 2,48 Meter. — **Warthe** bei Posen + 0,78 Meter. — Am 22. Dezember: **Netze** bei Usch + 0,80 Meter.

Berlin, den 24. Dezember 1897.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche Reichs-Anleihe 3½% 102,25G	Westf. Pfbr. 4% 102,00B
do. 3% 97,10bG	do. 3½% 100,10G
Preußische Consol. Anleihe 3½% 103,25G	Wstp.rttsch. 3½% 100,00B
do. 3% 97,60b	Kur- u. Nm. 4% 104,00G
P.St.-Schld. 3½% 100,30b	Lauenb. Rb. 4% —,—
Berl.St.-O. 3½% 101,20b	Pomm. do. 4% 103,80bG
do. n. 3½% 101,20G	do. 3½% 100,70G
Pom.Pr.-A. 3½% 100,30G	Posensche do. 4% 103,80G
Stett. Stadt-Anl. 94 3½% 99,75B	Preuß. do. 4% 103,80G
Wstp.P.-A. 3½% 100,10G	Rh. u. Westf. Rentenbr. 4% 103,80G
Berl. Pfdbr. 5% 119,50b	Sächs. do. 4% 103,90G
do. 4½% 117,30G	Schles. do. 4% 103,80bG
do. 4% 111,50G	Schl.-Holst. 4% 103,80G
do. 3½% 104,75b	Bad. Eisb.-A. 4% —,—
Kur- u. Nm. 3½% 100,60G	Baier. Anl. 4% —,—
do. 4% —,—	Hamb. Staats-Anl. 1886 3% —,—
Landsch. Central-Pfandb. 4% 100,30G	Hmb-Rente 3½% —,—
do. 3½% 100,10bG	do. amort. Staats-A. 3½% —,—
do. 3% 92,00G	Pr. Pr.-A. — —,—
Ostpr.Pfbr. 3½% 100,10b	Bair. Präm.-Anleihe 4% —,—
Pomm. do. 3½% 100,25G	Cöln-Mind. Präm.-A. 3½% 137,70bB
do. 3% 92,50bG	Mein. 7-Gld. Loose — —,—
do. 4% —,—	
Posensche do. 4% 102,50b	
do. 3½% 100,10G	

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv. 430 —,—	Elberf. F. 240 —,—
Berl. Feuer. 170 —,—	Germania 45 —,—
n. W. 125 —,—	Mgd.Feuer. 240 5775,00G
Berl. Leb. 190 —,—	do. Rückv. 45 1220,00G
Colonia 400 —,—	Preuß. Leb. 45 —,—
Concordia 51 1215,00B	Preuß. Nat. 66 —,—

Fremde Fonds.

Argent. Anl. 5% 77,25bG	Oest. Gd.-R. 4% 103,20B
Buk. St.-A. 5% 100,75G	Rum. St.-A.-Obl.-amort. 5% 101,00bG
Buen.-Aires Gold-Anl. 5% 45,25b	R. co. A. 80 4% 103,00bG
Ital. Rente 4% 94,70b	do. 87 4% —,—
Mexik. Anl. 6% 97,00B	do. Goldr. 5% —,—
do. 20 L. St. 6% 99,25b	do. (2. Or.) 5% —,—
Newyork Gld. 6% 107,10G	do. Pr. A. 64 5% 198,00B
Oest.Pp.-R. 4⅕% 101,60G	do. 66 5% —,—
do. 4⅕% 101,60G	do. Bodencr. 5% 121,25b
do.Silb.-R. 4⅕% 101,60G	Serb. Gold-Pfandbr. 5% 94,00G
do. 250 54 4⅕% 178,90G	Serb. Rente 5% —,—
do. 60er Loose 4% —,—	do. n. 5% —,—
do. 64er Loose 321,25b	Ung. G.-Rt. 4% 103,25b
Rum. St. A.-Obl. 5% 102,00B / 5% —,—	do. Kr.-R. 4% 99,90b

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg. 3½% 103,90B	Pr.B.Cr.Ser. 9 (rz. 100) 4% 100,00bG
do. 4 abg. 3½% 103,90B	Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110) 5% —,—
do. 5 abg. 3½% 98,40G	do. (rz. 110) 4½% —,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Obl. 4% 100,20bG	do. (rz. 100) 4% 100,70bG
Dtsch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6 5% 111,50B	do. 3½% 98,00G
do. 7 4% 100,50bG	do.Com.-O. 3½% 98,00G
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120) 5% —,—	Pr.Hyp.A.-B. div. Ser. (rz. 100 4% 100,20bG
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100) 4% 100,50bG	do.(rz.100) 3½% 99,00bG
Pomm. 7 u. 8 (rz. 100) 4% 102,00bG	Pr. Hyp.-Vers. Certificate 4% 99,90G
Pr.B.-C., unkdb. (rz. 110) 5% —,—	do. 4% 102,10bG
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100) 5% 107,50G	St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges. 5% —,—
do. Ser. 7, 8, 4% 99,80bG	do.(rz.110) 4½% 95,00G
	do. (rz. 110) 4% 91,00B
	do. 4% 90,10G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw. 6% 124,50bG	Hibernia 9½% 206,50bG
Boch. Bw. A. 0% 83,00b	Hörd. Bgw. 0% 8,90G
do. Gußst. 7% 203,25bG	do. conv. 0% 12,50G
Bonifac. 5½% 107,10	do. St.-Pr. 0% 49,00bG
Dommersm. 9% 164,00bG	Hugo 0% —,—
Dortm. St.-Pr. L. A. 0% —,—	Laurahütte 0% 184,40bG
Gelsenk. 7½% 187,50b	Louise Tiefb. 0% 80,00b
Hark. Bgw. 7% 46,75G	Mk.-Wstf. 0% 106,60bG
	Oberschles. 5% 108,90b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B. 3½% 100,00G	Jelez-Wor. 4% —,—
Cöln-Mind. 4. Em. 4% —,—	Iwangorod-Dombrowa 4½% —,—
do. 7. Em. 4% —,—	Koslow-Woronesch gar. 4% 101,00bB
Magdeburg-Wittenberge 3% —,—	Kursk-Chark.-Asow-Oblg. 4% —,—
Magdeburg-Leipz. Lit. A. 4% —,—	Kurks-Kiew gar. 4% 101,60B
do. Lit. B. 4% —,—	Mosc. Rjäs. 4% 101,40bG
Oberschles. Lit. D 3½% —,—	do. Smol 5% 102,10b
do. Lit. D 4% —,—	Orel-Griasy (Oblig.) 4% 101,00B
Starg.Küst. 3½% 99,50G	Rjäs.-Kosl. 4% 101,25b
Werrabahn 4% 100,60G	Rjaschk-Morczansk gar. 4% —,—
Gal. C. Ldw. 4% 99,30b	Warschau-Terespol 5% —,—
Gtthb. 4 S. 4% —,—	Warschau-Wien 2. E. 4% —,—
do. conv. 5% —,—	Wladikawk. 4% 101,40G
Brest-Graj. 5% —,—	Zarsk. Selo 5% 102,30B
Chark. Asow 4% —,—	
Gr. R. Eisb. 3% —,—	
Jelez-Orel 5% —,—	

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marienburg-Mlawka	5%	12[illegible],75G
Ostpreußische Südbahn	5%	118,75b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4% —,—	Balt. Eisb. 3% —,—
Frkf.-Güth. 4% 103,25bB	Dux-Bdbch. 4% —,—
Lüb.-Büch. 4% 168,50b	Gal. C. Ldw. 5% 107,00bB
Mainz-Ludwigshafen 4% —,—	Gotthardb. 4% 148,00G
Marienburg-Mlawka 4% 83,00bG	It. Mittmb. 4% 99,00b
Mekb. F. Fr. 4% —,—	Kursk-Kiew 5% —,—
Ndschl.-Märk. Staatsb. 4% 100,90b	Mosk. Brest. 3% —,—
Ostp. Südb. 4% 94,20b	Oest.-Ung.St. 4% 142,20b
Saalbahn 4% —,—	do. Ndwstb. 5% —,—
Starg.-Pos. 4½% —,—	do. L. B. Elb. 4% —,—
Amstd.-Rttd. 4% —,—	Södst. (Lb.) 4% 33,75b
	Warsch.-Ter. 5% —,—
	do. Wien 4% 261,00b

Bank-Papiere.

Bank für Sprit u. Prod. 3¼% 63,60G	Disc.-Com. 8% 199,75bG
Berl. Eff.B. 4% 132,25bG	Dresd. B. 8% 160,00bG
do. Hdlsges. 4% 174,70b	Nationalb. 6½% 151,25bG
Bresl. Disc.-Bank 6½% 121,90bG	Pomm. Hyp. conv. 6% 156,30G
Darmst. B. 8¼% —,—	Pr. Centr.-Bod. 9½% 172,50bG
Deutsch. B. 9% 207,30b	Reichsbank 7½% 163,60bG
Dtsch. Gen. 5% 118,10G	

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St. 9,70B	Engl. Banknot. 20,355b
Souvereigns 20,35b	Franz. Banknot 80,85b
20 Frcs.-Stücke 16,175b	Oester. Banknot 169,60b
Gold-Dollars —,—	Russische Not. 216,45b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr. 4% 55,30bG	Harb. Wien Gum. 20% 427,25G
Chem. Fabriken: Heinrichshall 6% —,—	L. Löwe u. Co. 20% 464,50b
Leopoldshall 8½% 78,50bG	Magdeb. Gas.-Ges. 6% 129,50B
Oranienburg 6% 156,75G	Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.) 10% 191,60G
do. St.-Pr. 6% 156,75G	do. (Lüders) 8% 258,50bG
Schering 15% 205,00B	Hallesche 28% 559,50G
Staßfurter 11% 172,00bB	Hartmann 7% 192,50B
Union 8% 123,75bG	Pomm. (conv.) 4½% 114,50b
Brauerei Elysium 3% —,—	Schwarzkopf 12% 266,00bG
Möller u. Holberg 0% —,—	St. Vulc. L.B. 6% 165,60bG
P. Chem.Pr.-Fabrik 10% —,—	Stöwer Fahrr. 12 198,00B
P. Prov.-Zuckersied. 20% —,—	Norddeutscher Lloyd 0% 108,90bG
St. Chamott-Fabrik 15% 380,75bG	Wilhelmshütte 4% 66,75G
Stett. Walzm.-Act. 30% —,—	Siemens Glas 11% 226,25bG
St. Bergschloß-Br. 14% —,—	Stett.-Bred. Cement 7% 162,00bB
St.Dampfm.-A.-G. 13½% —,—	Strals. Spielkartenf. 6⅔% 133,25G
Papierfbr. Hohenkrug 4% —,—	Gr. Pferdeb.-Ges. 12½% 467,75b
Danziger Oelmühle — 101,00b	Stett. Electr.-Werke 7½% 158,00G
Dessauer Gas 10% 231,00B	Stett. Straßenbahn 3% 148,00G
Dynamite Trust 10% 175,50bG	N. Stett. D.-Comp. 4% 95,00B

Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 6 Prozent, Privatdiscont 4½%.

				Wechsel-Cours v. 24. Dezbr.
Amsterdam	8 T.	2½%		168,60b
do.	2 M.	2½%		—,—
Belg.Plätze	8 T.	2½%		80,55G
do.	2 M.	2½%		80,35G
London	8 T.	2 %		20,355b
do.	3 M.	2 %		20,205G
Paris	8 T.	2 %		80,75bG
do.	2 M.	2 %		80,45G
Wien, ö. W.	8 T.	4 %		169,60b
do.	2 M.	4 %		168,90b
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %		80,25bG
Ital. Pl.	10 T.	5 %		76,90G
Petersburg	8 T.	4½%		215,85G
do.	3 M.	4½%		213,10G

Die Billings.

Original-Roman von Felix Roderich.

(89) (Nachdruck verboten.)

Konrad lächelte befriedigt, als seine Augen das Springen und Aufhüpfen des mit kunstgeübter Hand geworfenen Scherben verfolgte. Er war auch hierin als Knabe allen anderen vorangewesen, der Meister bei jedem Spiel. Auch jetzt, wo es seiner Zukunft gegolten, wo sein Ehrgeiz ihm bereits statt einer Lehrlings-Probe ein Meisterstück vorgegaukelt und wo er die grausamste Enttäuschung, ja, sozusagen eine Niederlage erlitten hatte?

„Und der Sieg hätte in meiner Hand gelegen," murmelte er finster weiterschreitend, „wäre ich nur einen Tag früher zurückgekommen."

Dann lachte er laut auf.

„Narr, der Du bist, mein guter Konrad! Als ob die Herren, die ganz gelehrt sein mögen, aber schlechte Kriminalisten sind, auf Deine Anklage nur soviel gegeben hätten!"

Er knippte mit den Fingern durch die Luft und blieb dann, wie von einem Gedanken erschreckt, stehen.

„Zum Henker noch einmal, das paßt mir aber nicht, Herr Assessor!" setzte er sein Selbstgespräch fort, „wozu brauche ich denn meinen Verstand, meinen Scharfblick, den die kluge Frau Physikus sogar lobend anerkennt, wenn ich schließlich doch nichts weiter bedeuten soll als die Maschine oder als der Affe, welcher die Kastanien für die hohen Herren aus dem Feuer holt? Oho, das paßt mir nicht."

Diese Idee hatte ihm das Blut erhitzt und seinen ganzen Groll entfesselt. O, wenn ihm der Zufall jetzt nur eine Spur zeigen wollte, um auf eigene Faust sie zu verfolgen, es müßte ein Gaudium sein, über die gelehrte Weisheit zu triumphiren.

Konrad betrat sein Häuschen, fortwährend darüber nachgrübelnd, und ging in die Küche, um sich Kaffee zu kochen. Die Briefe in seiner Tasche hatte er ganz vergessen. Als er nachdenklich den braunen Trank zu sich nahm und zufällig die Rechte in die Tasche schob, zog er hastig die Briefe hervor. Er las zuerst den Brief älteren Datums, worin Christine Engler ihm mittheilte, daß es ihr bei der Tante sehr gut gefalle und sie sich bemühen wolle, recht nobel zu werden, um künftig, vielleicht nach vier bis fünf Jahren, für einen Anderen, den sie nicht nennen wolle, als Frau zu passen, nur nicht für den Hofbauer. Sie hoffe, daß Konrad ihr recht bald postlagernd antworten und daß sie nicht oft vergeblich nach der Post gehen werde. —

„Ein famoses Mädel," schmunzelte er, „wird mir gewiß böse sein, daß ich gar nicht geantwortet, sie eigentlich über die vertrackten Spitzbuben ganz vergessen habe. Hm, wenn sie mir nur nicht in diesem letzten Briefe die Freundschaft aufkündigt."

Etwas zögernd öffnete er den Umschlag und begann die jüngste Epistel der hübschen Christine zu lesen, welche ihn mächtig erregte und wie eine göttliche Fügung ihm erscheinen mochte.

Das Schreiben lautete:

„Lieber Konrad! — Eigentlich sollte ich gar nicht mehr an Dich schreiben, weil Du es nicht einmal der Mühe werth gehalten hast, meinen ersten Brief zu beantworten. Wenigstens zehnmal bin ich auf der Post gewesen, um nachzufragen, bis die Sekretäre sich über mich lustig machten und ich mich gar nicht mehr getraute, wieder hinzugehen. Daß ich Dir wirklich böse bin, wirst Du wohl glauben, aber ich kann's doch nicht lassen, Dir mitzutheilen, daß ich heute Morgen den Herrn wiedergesehen habe, welcher damals das Boot von meinem Vater kaufte. Du weißt wohl noch, um damit im Gewitter auf den See zu fahren. Er hatte sich freilich den großen röthlichen Bart abgeschnitten und trug auch keine Brille, aber ich erkannte ihn doch auf der Stelle an seiner wunderlichen Aussprache und an einem herzförmigen Leberfleck auf der rechten Wange.

„Richtig, richtig," unterbrach Konrad seine Lektüre, „den Leberfleck, der mir sofort an ihm aufgefallen, wie konnte ich ihn nur vergessen."

„Natürlich, auch sonst an Gesicht und Gestalt will ich darauf schwören, daß er es ist. Ich sah ihn in einem Konzertgarten und konnte ihn also in aller Ruhe betrachten. Weil Du nun damals soviel davon sprachst, so dachte ich, daß ich Dir einen Gefallen damit thäte, wenn ich es Dir schriebe. Nach der Post aber gehe ich trotz alledem nicht wieder, um einen Brief abzuholen. Du brauchst also nicht wieder zu schreiben. Lebe wohl. — Christine Engler."

„Beste, einzige Christine," rief Konrad, als er zu Ende war, „einen Brief bekommst Du jetzt auch nicht, sondern mich selber. Hurrah, der liebe Gott lebt noch und führt uns auf gar wunderlichen Wegen zum rechten Ziel."

Er wurde plötzlich ernst und faltete unwillkürlich die Hände, da ihm die plötzliche Verwirklichung seines heißesten Wunsches in der That wie ein Wunder erschien.

Noch einmal überlas er beide Briefe, legte sie dann sorgfältig in seine Tasche und überzählte seine Baarschaft, die noch etwas über fünfzig Mark betrug.

„Das reicht," meinte er vergnügt, „hätte wohl eigentlich der Frau Physikus und dem Herrn Assessor, welche mir die Reisekosten nach Hamburg gegeben, Rechenschaft ablegen müssen, aber, daß ich so über alle Maßen sparsam gewesen, vierter Klasse gereist bin und jede überflüssige Ausgabe vermieden habe, war gewiß nicht ihr Wille oder ihre Absicht, sondern einzig und allein mein Vortheil. Summa Summarum will ich's ja auch jetzt wieder für dieselbe Sache ausgeben, weshalb die Skrupeln unnöthig sind, Konrad Müller!"

Er räumte nun, eine Melodie vor sich hinpfeifend, den Tisch ab, reinigte das Geschirr, fegte das ganze Haus und stäubte, wischte und putzte so lange herum, bis alles blitz und blank war, wie er sich selbst belobte.

Dann packte er seinen Reisesack, machte saubere Toilette und ging, nachdem er sorgsam das Haus verschlossen, nach der Stadt, um seine Mutter zu besuchen.

Er fand sie viel besser, als er gehofft, obgleich sie noch viel zu schwach war, um aufzustehen.

„Wenn Du mal alle Tage zu mir kämst, mein Junge," meinte sie, „dann würde ich auch bald wieder gesund werden. Wo bist Du denn so lange gewesen?"

„O, ich hab' eine lohnende Tour mit einem Fremden gemacht, Mutter!" sagte er zögernd, da er ihr den wahren Sachverhalt doch nicht erklären konnte. „Es freut mich unbändig, daß Du auf der Besserung bist, alte gute Frau, weil ich noch auf einige Tage wieder fort muß —"

„Ach, Du Grundgütiger," unterbrach ihn die Kranke weinerlich, „das ist nicht recht von Dir, Konrad! — Nun wird's wieder schlimmer mit mir werden."

Er beruhigte sie, streichelte ihr die Wangen und sagte, daß er sich dadurch vielleicht eine feste Stellung gründen, einen Beruf bekommen könne, was doch immer ihr Wunsch gewesen sei, und es gelang ihm auch, die Kranke mit dem Gedanken seiner abermaligen Abreise zu versöhnen.

Dann nahm er Abschied und suchte den Physikus auf, der ihn zu dem Verwundeten führen wollte.

„Na, unser Detlev wacht gerade, jetzt komme nur mit, Konrad, um auch ihn Dir anzusehen."

„Ein Wort noch, Herr Physikus," bat Konrad, „können Sie mir nicht sagen, ob dieser Detlev Billing einen herzförmigen Leberfleck auf der Wange hat?"

Der alte Arzt stutzte.

„Nein, weshalb?" Ich habe ein solches Mal auch früher an ihm nicht bemerkt.

„Desto besser. Herr Physikus werden es also genau wissen, ob der rechte Detlev einen solchen Fleck auf der Wange jemals besessen hat?"

„Natürlich weiß ich, daß er nichts Derartiges im Gesicht hatte."

„Dann ist der letzte Zweifel gehoben, da ich mich jetzt genau erinnere, daß jener Detlev in Hamburg dieses auffällige Mal besitzt," erwiderte Konrad erfreut.

„Das ist ein positiver Beweis," sagte der Physikus, sich befriedigt die Hände reibend, „nun mag er herkommen, der Betrüger, wir werden es ihm heimzahlen. — Was sagt denn der Herr Assessor dazu?"

„Er ist durch nichts zu überzeugen und schiebt meine Resultate mit vornehmer Miene bei Seite."

„Also der Mohr hat seine Schuldigkeit gethan und kann nun gehen. Na, unsere Stunde kommt auch, Konrad!"

Er schritt, von dem jungen Manne gefolgt, voran und befand sich im nächsten Augenblick im Zimmer des Verwundeten.

Der Physikus sagte freundlich, Konrad näher heranwinkend: „Dieser gute Junge hier interessirt sich für Ihr Schicksal, — ich kann mich für seine Treue verbürgen. Genügt Ihnen das?"

Detlev Billing neigte mit einem schwachen Lächeln fast unmerklich den Kopf.

„Kennen Sie einen Mann mit einem herzförmigen Leberfleck auf der Wange?" fuhr der Physikus fort.

Der Kranke blickte starr vor sich hin, er schien nachzugrübeln. Dann flog sein Blick unruhig von einem zum anderen, er preßte die Hand auf die Stirn und ein qualvoll stöhnender Laut entrang sich seinen Lippen.

„Ruhig, ruhig, mein Lieber!" sagte der Physikus, die Finger an seinen Puls legend, „denken Sie jetzt nicht weiter darüber nach, die Zeit der Klarheit wird und muß kommen."

(Fortsetzung folgt.)

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

6 Stuben.

Grabowerstr. 6a, 1 Tr., ist eine Wohn. v. 6 Stub. z. 1. April 1898 in d. Nähe d. schönen Anlagen zu verm.

Greifenstr. 5, neben dem Generallandschaftsgebäude, ist 1 u. 3 Tr. eine hochherrschaftl. Wohnung von 6 Zim. 2 Balkons und Zubehör zu vermiethen. Näh. prt. r.

Kronenhofstr. 12, part., herrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern, Garten event. Pferdestall sofort zu verm. Kein Hinterhaus. Näheres Kantstr. 1, I l.

Grünhofersteig 1 ist die Bel-Etage v. 6 Zimmern nebst großer bedeckter Veranda sofort oder später zu vermiethen bei Director **Petersen.**

5 Stuben.

Paradeplatz 14, 1 Tr., herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, Balkon, Badest. u. reichl. Zubeh. zu verm.

Bismarckstr. 10, 5 Zimmer mit Zubehör sofort oder später zu vermiethen.

Moltkestr. 1 (Pölitzerstr.-Ecke), 3 Tr., 5 Zimmer (4 Vorderzimmer), Balk., Badest. ꝛc. zum 1. 4. 98.

4 Stuben.

Deutschestr. 20, Wohnung von 4 Zimmern, Garten Badestube und allem Zubehör.

Pionierstraße 2 ist versetzungshalber sofort oder spät. herrschaftl. Wohn. v. 4 Zim., Bd., Balkon z. v.

Lindenstr. 25, 1 Tr.,

eine herrschaftliche Wohnung von 4 Stuben, Küche, Badestube, Wasserkloset, Bodenkammer, Keller zum 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

3 Stuben.

Bismarckplatz 19, part., 3 Zimmer sogleich z. v. Näheres daselbst 1 Tr. rechts.

2 Stuben.

Heinrichstr. 12 ist eine freundl. Wohnung von 2 Stuben mit Zubeh. zum 2. 1. 98 zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche.

Berlinerstr. 65, Stube, Kammer nebst Zubehör und Garten zum 1. 1. 98 zu vermiethen. Näheres bei **Oscar Ellert,** Bellevuestr. 28.

Möblirte Stuben.

Elisabethstr. 43, 3 Tr. r., gut möbl. Zim. z. verm.

Läden.

Lindenstraße 25,

ein Laden zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Lagerräume.

Pionierstr. 2, große trockene Lager- oder Geschäftsräume sofort oder später zu vermiethen.

Große Lastadie 44 sind mehrere Böden billig zu vermiethen Näheres beim Vizewirth daselbst.

Kellerräume.

Kaiser Wilhelmstr. 5, 250 qm, hell u. trocken, m. Comtoir

Weinkellerei, bisher von der Firma **Maetzel & Paetsch** benutzt, zum 1. 4. 98 miethsfrei.
Näh. bei **Brandenburg, Pölitzerstr. 20.**

Bismarckplatz 19 ist eine Kellerei sogleich z. verm. Näheres daselbst 1 Treppe rechts.

Werkstätten.

Kronprinzenstr. 9, Entresol als Werkstelle zu verm.

Termine vom 27. bis 31. Dezember.

In Subhastationssachen.

29. Dezember. A.-G. Massow. Das der verehel. Eigenthümer Ernestine Mittag, geb. Dittmer, gehörige, in Wittenfelde belegene Grundstück.

In Konkurssachen.

29. Dezember. A.-G. Pyritz. Schluß-Termin: Mühlenbesitzer Rud. Klatt, daselbst. — A.-G. Stettin. Vergl.-Termin: Schuhmachermeister Carl Treptow, hierselbst.

30. Dezember. A.-G. Anklam. Schluß-Termin: Hotelbesitzer Ruge'schen Eheleute zu Görke. — A.-G. Stettin. Vergl.-Termin: Kaufmann W. F. Schultz, hierselbst. — A.-G. Stettin. Gläub.-Vers.: Kaufmann Hermann Schultz, hierselbst. — A.-G. Stettin. Vergl.-Termin: Kaufmann J. Oberski, Inhaber der Firma W. Reich Nachf. zu Grabow.

31. Dezember. A.-G. Stralsund. Erster Termin: Viktualienhändler C. Frenck, daselbst.

Bekanntmachung.

Von der durch Allerhöchsten Privileg vom 12. August 1894 genehmigten 3½ % Pommerschen Provinzial-Anleihe sollen demnächst größere Beträge in Stücken zu 5000, 3000, 1000, 500 und 200 ℳ begeben werden. Die Anleihe ist an der Berliner Börse als lieferbar zugelassen. Anmeldungen zur Abnahme von Beträgen zum Kourse von 100 % ohne Nebenkosten werden von der Provinzial-Haupt-Kasse hier im Landhause, Louisenstraße 28 (Eingang vom Königsplatz), entgegengenommen.

Stettin, den 21. Dezember 1897.

Der Landeshauptmann der Provinz Pommern.

Kirchliche Anzeigen.

Am 2. Weihnachtsfeiertage werden predigen:

Schloßkirche.
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Gräber um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl).
Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.
Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann um 5 Uhr.

Johannis-Kirche:
Herr Militär-Oberpfarrer Nourney um 9½ Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Pastor prim. Müller um 1 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Stephani um 5 Uhr.

Peter- u. Paulskirche:
Herr Prediger Hahn um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte u. Abendmahl.)
Herr Vikar Krummheuer um 5 Uhr.

Gertrud-Kirche.
Herr Prediger Siler um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor prim. Müller um 5 Uhr.

In der Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt.
Herr Prediger Siler um 5 Uhr.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst, Nachm. 5½ Uhr Predigt: Herr Kandidat Oergel.
Am 3. Feiertage:
Herr Pastor Schulz um 10 Uhr.

Brüdergemeine (Evangel. Vereinshaus, Eingang Elisabethstraße):
Nachm. 4 Uhr Lesegottesdienst.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Böhme um 9½ Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

Beringerstr. 77, p. r.:
Um 2 Uhr Kindergottesdienst, Abends 8 Uhr Weihnachtsbetrachtung: Herr Stadtmissionar Blank.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo,
Löwestr. 13, part.:
Vorm. 9½ Uhr, Abends 7½ Uhr: Herr Prediger Hanke.

Evangelisations-Versammlung im Konzerthaus, Augustastraße 48, IV. Aufgang, 1 Tr., Abends 8 Uhr. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Methodisten-Gemeinde
Louisenstraße 18, 1 Tr.
Vorm. 10 Uhr Predigt.

Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.
Nachm. 5 Uhr Weihnachtsfeier der Torneyer Sonntagsschule: Herr Prediger Springborn.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Prediger Kienast um 10 Uhr.
Herr Pastor Redlin um 5 Uhr.
(Liturgischer Gottesdienst.)

Lukas-Kirche.
Herr Prediger Dümn um 10 Uhr.
Herr Prediger Buchholtz um 2½ Uhr.

Nemitz (Schulhaus):
Herr Prediger Buchholtz um 10 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Pastor v. Lühmann Vorm. 10 Uhr.

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl).
Herr Vikar Dumke um 2½ Uhr.
Am 3. Feiertage:
Abends 6 Uhr Kinderbescheerung im alten Betsaale: Herr Pastor Mans.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.
Abends 5 Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagsschule: Herr Pastor Deicke.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
Herr Prediger Schweder um 5 Uhr.

Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr

Scheune:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung ihrer Tochter **Susanne** mit dem Kandidaten Herrn **Tobias Meier** zeigen in voller Familienfreude an

Weihnachten 1897.

Rentier Gottlieb Bullrich,
Charlotte Bullrich geb. **Hardt.**

Suschen Bullrich,
Tobias Meier.
Verlobte.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Verlobt: Frl. Bertha Beedtge mit Herrn Max Ganske [Wolgast]. Frl. Alma Schmidt mit Herrn Fritz Schütze [Kröslin-Wolgast]. Martha Brunck mit Herrn Paul Breidsprecher [Stettin]. Margarethe Lipke mit Herrn Erich Thurow [Greifenberg i. P.]. Margarethe Grüttner mit Herrn Edmund Richter [Stettin].

Gestorben: Frau Weidemann geb. Diener, 34 J. [Pasewalk]. Friederike Röhl geb. Schütt, 67 J. [Greifswald]. Heinrich Wendt, 57 J. [Wolgast]. Hermann Gauger, 56 J. [Swinemünde]. Hermann Weber, 37 J. [Stralsund]. Theodor Zamow, 80 J. [Gr.-Möllen]. Michael Heinrich, 72 J. [Stettin].

Aufruf!

Mit dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Deutsche Flotte, haben die Verbündeten Regierungen den ernsten Willen kundgegeben, eine den überseeischen, politischen und wirthschaftlichen Interessen des Reiches entsprechende, seinen Gesammtverhältnissen angepaßte stärkere Kriegsmacht zur See zu schaffen und deren Bestand zu sichern.

Mit weiten Kreisen des Deutschen Volkes theilen wir die Ueberzeugung, daß die Ehre, das Ansehen und die Machtstellung unseres Vaterlandes wesentlich abhängig ist nicht nur von der Kraft, seine Küsten gegen feindliche Angriffe zu sichern, sondern auch von einem wirksamen Schutze des Deutschen Handels und der Deutschen Staatsangehörigen im Auslande.

Der Deutsche Ausfuhrhandel und die von demselben abhängige Gütererzeugung im Deutschen Vaterlande wachsen von Jahr zu Jahr. Millionen unserer Staatsangehörigen sind in ihrem Lebensunterhalte, in ihrer ganzen Existenz davon abhängig, daß unsere Nation auch in der Pflege und dem Schutze dieser Interessen ihre Pflicht thue.

Deshalb ist die Frage der Verstärkung und Ausgestaltung unserer Kriegsflotte für uns nicht blos eine politische, sondern in noch höherem Grade eine wirthschaftliche Nothwendigkeit, und wir halten es für die Pflicht von Handel und Industrie, von Groß- und Kleingewerbe, in diesem Sinne öffentlich Zeugniß abzulegen.

Um dies zu bekunden, laden wir alle Angehörigen von Handel und Industrie, von Groß- und Kleingewerbe, die gewillt sind, für die Zwecke der Flottenvorlage einzutreten, zu einer **Versammlung** ein, die

Donnerstag, den 13. Januar 1898, um 2 Uhr Nachmittags,

im großen Saale des Hotel Kaiserhof zu Berlin, Mohrenstraße Nr. 1—5 (Haupteingang),

stattfinden wird.

Berlin, den 19. Dezember 1897.

Fr. Achelis, Mitglied der Handelskammer Bremen. **O. Allendorff**, Königlicher Kommerzienrath, Schönebeck a. Elbe. **Johannes Baensch-Drugulin**, Vorsitzender des Deutschen Buchdrucker-Vereins, Leipzig. **Rud. Bahn**, Kgl. Kommerzienrath, Soran N.-L. **Albert Ballin**, Direktor, Hamburg. **Ph. Barthels**, Kommerzienrath, Präsident der Handelskammer Barmen. **C. Bechstein**, Geh. Kommerzienrath, Berlin. **Bertram**, Direktor der Wissener Bergwerke und Hütten, Vorsitzender des Berg- und Hüttenmännischen Vereins in Siegen. **Ludwig Bethcke**, Kommerzienrath, Halle a. S. **Dr. W. Beumer**, Generalsekretär und Landtagsabgeordneter, Düsseldorf. **F. Beutel**, Vorsitzender des Schuhmacher-Innungs-Verbandes und des Innungsausschusses der vereinigten Innungen Berlins, Berlin. **Jos. Bielefeld**, Verlagsbuchhändler und Oesterreichisch-Ungarischer Konsul, Karlsruhe. **Hermann Blohm**, in Firma Blohm und Voß, Hamburg. **von Boch**, Kommerzienrath, Generaldirektor von Villeroye & Boch, Mettlach. **Wilh. Boeddinghaus**, Kgl. Kommerzienrath, Vize-Präsident der Handelskammer Elberfeld. **Hermann Böker**, Präsident der Bergischen Handelskammer zu Lennep, Remscheid. **Dr. Böttinger**, Direktor, Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses, Elberfeld. **G. Brauer**, stellvertretender Vorsitzender des Zentralvereins deutscher Wollwaaren-Fabrikanten, Mitglied des Hauses der Abgeordneten, Forst i. L. **H. Brauns**, Kommerzienrath, Vorsitzender der Handelskammer Dortmund. **C. Breuer**, Direktor, Berlin. **Felix Breuninger**, Großhändler u. Kommerzienrath, München. **F. A. Brockhaus**, Verlagsbuchhandlung, Leipzig. **Reinhard Buchwald**, Kommerzienrath, Vorsitzender des Zentralvereins der deutschen Wollwaaren-Fabrikanten, Mitglied der Handelskammer Dresden, Großenhain. **H. A. Buck**, Generalsekretär, Mitglied des Hauses der Abgeordneten, Berlin. **J. Bücklers**, Geh. Kommerzienrath, stellvertretender Vorsitzender der Handelskammer zu Stolberg, Düren. **Heinrich Buz**, Königl. Kommerzienrath und Direktor der Maschinenfabrik Augsburg. **Dr. jur. Georg Caro**, Kommerzienrath, Berlin. **Oskar Caro**, Generaldirektor und Kommerzienrath, Gleiwitz. **Walther Caron**, Fabrikbesitzer, Rauenthal bei Barmen. **Franz Clouth**, Fabrikbesitzer, Köln-Nippes. **Georg von Cölln**, Kommerzienrath, Vorsitzender der Handelskammer Hannover. **Adolph Collenbusch**, Kommerzienrath, Vorsitzender der Dresdener Kaufmannschaft. **D. Coste**, Fabrikbesitzer, Vorsitzender des Ausschusses des Vereins der deutschen Zuckerindu rie, Biere, Provinz Sachsen. **Eugen Coupienne**, Mühlheim a. Ruhr. **R. Th. Damme**, Geheimer Kommerzienrath, Vorsitzender des Vorsteher-Amts der Kaufmannschaft Danzig. **Carl Delius**, Kommerzienrath, Vorsitzender der Handelskammer Aachen. **Philipp Dessauer**, Kgl. Kommerzienrath und Generaldirektor, Aschaffenburg. **H. C. Dethleffsen**, Rhedereidirektor und Vorsitzender der Handelskammer Flensburg. **Friedrich Dierig**, Fabrikbesitzer, Oberlangenbielau. **Franz Dietel**, Kommerzienrath, Vorsitzender des Vereins Deutscher Wollkämmer und Kammgarnspinner, Coßmannsdorf. **Ph. Diffené**, Geh. Kommerzienrath, Vize-Präsident der Badischen ersten Kammer, Präsident der Handelskammer Mannheim. **Dittmar**, Direktor, Mainz. Dr. jur. **Georg Doertenbach**, in Firma Doerterbach & Co., Königl. Bayer. Konsul, Stuttgart. **Heinrich Doms**, Geheimer Kommerzienrath, Vorsitzender der Handelskammer für den Reg.-Bezirk Oppeln, Ratibor. **R. von Dreyse**, Fabrik- und Rittergutsbesitzer, Sömmerda. **M. Dulon**, Stadtrath, Vorsitzender der Abtheilung der Raffinerien des Vereins d r Deutschen Zucker-Industrie, Magdeburg. **M. von Duttenhofer**, Geh. Kommerzienrath und Vorstand der Handelskammer Rottweil. **Ed. Eberlein**, Vorsitzender der Handels- und Gewerbekammer für den Kreis Saalfeld, Pößneck. **C. Eckhard**, Vorsitzender des Aufsichtsrathes der Rheinischen Kreditbank zu Mannheim. **Carl Eisenlohr**, Firma Carl Feuerlein, Vorsitzender des Vorstandes der Industrie- und Handelsbörse Stuttgart. **Carl Engel**, Vorstand der Handels- und Gewerbekammer Ulm. **Carl Engelhorn**, Verlagsbuchhändler, Stuttgart. **R. Esser**, Hoflierant Sr. Maj. des Kaisers und Königs, Berlin. **Robert Esser**, Geh. Justizrath, Köln. **W. Faster**, Vorsitzender des Central-Ausschusses der vereinigten Innungsverbände Deutschlands und des Central-Innungsverbandes der Schornsteinfegermeister des Deutschen Reichs, Berlin. **F. Felgenhauer**, Vorsitzender des Färberverbandes Deutschlands, Breslau. **Bernhard Felisch**, Baumeister, Mitglied des Reichs-Versicherungsamts und des Hauses der Abgeordneten, Berlin. **Hermann Fiedler**, Vorsitzender der Vereinigung Sächsischer Vigogne-Spinnereien Werdau—Crimmitschau, Crimmitschau. **Theodor Flemming**, stellvertr. Vorsitzender der Handelskammer Neuß a. Rh. **Ernst Focke**, Vorsitzender vom Industrie-Verein Meerane. **Alb. Franz**, Vorsitzender des Bundes Deutscher Stellmacher- und Wagner-Innungen zu Berlin. **Otto Frederich**, Kgl. Kommerzienrath, Präsident der Handelskammer Lüneburg. **A. Frentzel**, Geh. Kommerzienrath, Mitglied des Herrenhauses, Berlin. **Wilhelm Frisch**, Vorsitzender des Innungs-Verbandes „Bund Deutscher Böttcher-Innungen" und Vorsitzender des Innungs-Ausschusses, Magdeburg. **August Frowein**, Beigeordneter und Stadtverordneter, Elberfeld. **J. Gauhe**, Kommerzienrath, Vorsitzender der Handelskammer für den Stadt- und Landkreis Bonn und den Siegkreis, die Kreise Euskirchen, Bergheim, Rheinbach und Waldbroel, Bonn. **A. Georgi**, Geheimer Kommerzienrath, Vize-Präsident der II. Kammer der Ständeversammlung des Königreichs Sachsen, Präsident der Handels- und Gewerbekammer Plauen i. V., Mylau. **Hch. Gerlach**, Geh. Kommerzienrath, Obervorsteher der Kaufmannschaft zu Memel. Dr. **Giese**, Ober-Bürgermeister, Vorsitzender des Kommerz-Collegii in Altona. **Ed. Goertz**, Kommerzienrath, Mitglied der Handelskammer M. Gladbach. **A. Groß**, Oberbaurath, Generaldirektor der Maschinen-Fabrik Eßlingen. **Karl Groß**, Konsul, Vorsitzender des Handelsvereins, Mitglied des Oldenburgischen Landtags, Brake, Oldenburg. **von Guaita**, Geh. Kommerzienrath, Präsident der Handelskammer, Frankfurt a. M. **Franz Guilleaume**, Kommerzienrath, Inhaber der Firma Franz Ant. Mehlem, Vorsitzender des Verbandes keramischer Gewerke in Deutschland, Bonn. **Th. Guilleaume**, Kommerzienrath, Fabrikbesitzer, stellv. Vorsitzender der Handelskammer für den Kreis Mülheim a. Rh., Mülheim a. Rh. **A. Haarmann**, Kommerzienrath u. Senator, Generaldirektor des Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins Osnabrück. **Fritz Haas**, Kommerzienrath, Hüttenbesitzer, Vorsitzender der Handelskammer Dillenburg. **C. Haegele**, Kommerzienrath, Direktor der Württ g. Metallwaarenfabrik, Geislingen-St. **Emil Halbarth**, Hofl. Sr. Maj. des Kaisers und Königs, Berlin. **A. von Hansemann**, Geh. Kommerzienrath, Berlin. **Alfred Harth**, Mitglied der Handelskammer Mainz. **Albert Hartmann**, Kommerzienrath, Heidenheim. Dr. **O. von Hase**, Vorsitzender des Zentralvereins für das gesammte Buchgewerbe und des Vereins der Buchhändler zu Leipzig. **Th. Haßler**, Kommerzienrath, Reichsrath der Krone Bayern, Vors. des Direktoriums des Central-Verbandes deutscher Industrieller, Augsburg. **F. W. Heinrich**, Kommerzienrath, Mitglied der Handelskammer Mainz. **C. F. Helbig**, Fabrikbesitzer, Berlin. **Albert von Hertel**, Kommerzienrath, Präsident der Handels- u. Gewerbekammer für Schwaben und Neuburg, Augsburg. **Otto Herz u. Co.**, Frankfurt a. M. **August Hoffmann**, Fabrikbesitzer, Vorsitzender des Wollwaaren-Fabrikanten-Vereins zu Görlitz. **Fried. Hoffmann**, Königl. Baurath, Besitzer keramischer Fabriken u. Vorsitzender des Ziegler- und Kalkbrenner-Vereins, Berlin. **R. Hoffmann**, Kommerzienrath, Vorsitzender der Handelskammer für die Kreise Hirschberg u. Schönau, Hirschberg i. Schl. **J. F. Holtz**, Vorsitzender des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands, Eisenach. **Otto Hubbe**, Königlicher Kommerzienrath, Erster Vorsteher des Aeltesten-Kollegiums der Magdeburger Kaufmannschaft. **Theodor Hultzsch**, Geh. Kommerzienrath, Präsident der Handels- u. Gewerbekammer Dresden. **Albert Jaeger**, Bankier und Stadtrath a. D., Nordhausen. Dr. **E. Jaenicke**, Berlin. **Max Jasper**, Hauptmann J. L. u. Fabrikbesitzer, Bernau. **Hugo Jordan**, Kommerzienrath, Chef der Firma Heinrich Jordan Berlin. **Max Jüdel**, Kommerzienrath, Vorsitzender der Handelskammer für das Herzogthum Braunschweig. **Junghann**, Königl. Bergrath, Generaldirektor der vereinigten Königs- und Laurahütte Akt.-Ges., Vorsitzender der Oestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- u. Stahlindustrieller, Berlin. **Kamp**, General-Direktor der Westfälischen Union, Hamm. Dr. phil. **Georg Kauffmann**, Fabrikbesitzer, Wüstegiersdorf. **O. Keller**, Bankdirektor, Vors. der Handelskammer Duisburg. **Gustav Kettner**, Kgl. Kommerzienrath, Major a. D., nichtständiges Mitglied des Reichsversicherungsamts, Berlin. **A. Kirdorf**, Kommerzienrath, Direktor des Aachener Hütten-Aktien-Vereins, Rothe Erde b. Aachen. **E. Kirdorf**, Kommerzienrath, Generaldirektor der Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges., Rhein-Elbe bei Gelsenkirchen. **Herm. Klincke**, Fabrikbesitzer und Handelskammerpräsident Altena i. Westf. **Koch**, Vorsitzender des Verbandes der Seifenfabrikanten, Rostock. **G. Koenig**, Geh. Regierungsrath, Vorsitzender der Direktoriums des Vereins der deutschen Zuckerindustrie, Berlin. **Fr. Kollmar**, Direktor der Bremer-Besigheimer Oelfabriken, Bremen. **C. Krafft**, Präsident der Handelskammer Schopfheim, Mitglied der ersten Kammer der badischen Landstände, Schopfheim. **Max Krause**, Kgl. Kommerzienrath, Vorsitzender des Papier-Industrie-Vereins und des Vereins deutscher Buntpapierfabrikanten, Berlin. **W. Kröner**, Vorsitzender des Vereins deutscher Marmorwerke, Kiefersfelden. **Herm. Kröning**, Bankier, Kolberg. **Jul. Kuhlow**, Generaldirektor, Vorsitzender der Handelskammer Halle a. S. **Max Kustermann**, Kgl. Kommerzienrath, Tutzing. **C. Ferd. Laeisz**, Vorsitzender der Handelskammer Hamburg. **Adolf Lamparter**, Vorsitzender der Handels- und Gewerbekammer Reutlingen. **Herm. Lange**, Präses der Handelskammer Lübeck. **Gottlieb Langen**, Köln. **C. O. Langen jun.**, Vorsitzender des Verbandes Rhein.-Westfäl. Baumwollspinner, M.-Gladbach. **Lambert Leisewitz**, Präses der Handelskammer Bremen. **Ferdinand Levin**, Fabrikbesitzer, Königl. Kommerzienrath, Präsident der Handelskammer Göttingen. **Felix Liebeskind**, in Firma: A. G. Liebeskind, Verlags- u. Kommissions-Buchhändler, z. Z. I. Vorsitzender des Vereins Leipziger Kommissionäre, Leipzig. **Carl Lindemann**, Generalkonsul, Königl. Kommerzienrath, Vorsitzender des Exportvereins für das Königreich Sachsen und des Verbandes deutscher Kork-Industrieller, Dresden. **Alfred Lorentz**, Vorsitzender des Vereins Leipziger Sortiments- und Antiquariats-Buchhändler, Leipzig. **C. Lueg**, Geh. Kommerzienrath, Vorsitzender des Vereins deutscher Eisenhüttenleute, Direktor der Gutehoffnungshütte, Aktien-Verein für Bergbau und Hüttenbetrieb, Oberhausen 2. **H. Lueg**, Kommerzienrath, Vorsitzender des Vereins deutscher Maschinenbau-Anstalten, Düsseldorf. **H. Luppian**, Direktor der Braunschweigischen Aktien-Gesellschaft für Jute- und Flachsindustrie, Vorsitzender des Vereins deutscher Jute-Industrieller, Braunschweig. **Arthur Meckel**, in Firma: Meckel & Co., Elberfeld, und Wilh. Meckel Ohligs, Fabrikbesitzer, Elberfeld. **Otto Meißner**, Vorsitzender des Deutschen Drogisten-Verbandes, Leipzig. **P. Melchers**, Kommerzienrath, Mitglied der Handelskammer Mainz. **E. v. Mendelssohn-Bartholdy**, Geh. Kommerzienrath und Generalkonsul, Berlin. **Moritz Merfeld**, Vorsitzender des Vereins Deutscher Spedit., Leipzig. **C. Mettenheimer**, Kommerzienrath, Mitglied der Handelskammer Mainz. **Albert Metzler**, Bankier u. Stadtrath, Frankfurt a. M. **Gerh. L. Meyer**, Geh. Kommerzienrath, Vorsitzender des Vereins Deutscher Eisen- u. Stahlindustrieller, Hannover. **Julius Mez**, Kommerzienrath, Präsident der Handelskammer Freiburg i. Br. **Stephan C. Michel**, Geh. Kommerzienrath, Präsident der Großherzogl. Handelskammer, Mainz. **Gustav Michels**, Geh. Kommerzienrath, Präsident der Handelskammer, Köln. **Th. Möller**, Kommerzienrath, Mitglied des Hauses der Abgeordneten, Brackwede. **Leo Molinari**, Geheimer Kommerzienrath, Vorsitzender der Handelskammer für den Stadtkreis Breslau. **Hermann Ferdinand Müller**, Direktor, Vorsitzender der Großherzoglichen Gewerbekammer zu Weimar, Vizepräsident des Weimarischen Landtages, Weimar. **Waldemar Mueller**, Geh. Ober-Finanzrath, Berlin. **M. Nagler**, Magistratsrath, Vorstand der Gewerbekammer von Oberbayern, München. Dr. **Oechelhäuser**, Geh. Kommerzienrath, Dessau. **L. Offermann**, Geh. Kommerzienrath, Direktor der Leipziger Wollkammerei, Leipzig. **Hans Oldenbourg**, Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibesitzer, Mitglied der Handels- u. Gewerbekammer für Oberbayern, München. **Freiherr Alb. von Oppenheim**, Königl. Sächsischer General-Konsul, Köln. **Freiherr Eduard von Oppenheim**, Banquier und K. K. Oesterr.-Ungar. General-Konsul, Köln. **Julius Ossent**, Geh. Kommerzienrath, Vorsitzender der Handelskammer für das Herzogthum Anhalt, Direktor der Anhalt-Dessauer Landesbank, Dessau. **Freiherr W. von Pechmann**, Direktor der Bayer. Handelsbank, München. **Albert Pfaff**, Kommerzienrath und Fabrikbesitzer, Berlin. **Pfeiffer**, Kürschnermeister, Vorsitzender des Vereins deutscher Kürschner, Leipzig. **Arthur Pfeilsticker**, Fabrikbesitzer und Stadtrath, Mitglied der Handelskammer Freiburg i. Brsg. **Otto von Pfister**, Mitglied der Handels- und Gewerbekammer für Oberbayern, München. **Alexander von Pflaum**, Geh. Kommerzienrath, Stuttgart. **Alexander Philipp**, Präsident der Handels- und Gewerbekammer Chemnitz. **Geo. Plate**, Präsident der Bremer Baumwollbörse, Bremen. **Th. von Phün**, Kommerzienrath, Direktor der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank und Bayer. Notenbank München. **Wilhelm Quack**, Kommerzienrath, Vorsitzender der Handelskammer M. Gladbach. **Walther vom Rath**, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Frankfurt a. M. **E. Rathenau**, Generaldirektor der Berliner Elektrizitäts-Werke, Berlin. **Louis Ravené**, Berlin. **A. Reh**, Kommerzienrath und Fabrikdirektor, Vorsitzender des Vorstandes der Süddeutschen Textil-Berufsgenossenschaft, Augsburg. **Louis Reichenberger**, Magistratsrath u. Kgl. Handelsrichter, Mitglied der Handels- u. Gewerbekammer für Oberbayern, München. Dr. **H. Rentzsch**, Dresden-Blasewitz. **Ferd. Rickel**, Direktor der Jute-Spinnerei und Weberei Hamburg—Harburg, Harburg a. Elbe. **A. Rieppel**, Nürnberg. **W. Rusch**, Ziegeleibesitzer, Berlin. **E. Russell**, Generalkonsul, Inhaber der Diskonto-Gesellschaft, Berlin. **Sartori**, Geh. Kommerzienrath, Vorsitzender der Handelskammer Kiel. **M. Scheffler**, Vorsitzender des Innungsverbandes deutscher Sattler-, Riemer- und Täschner-Innungen, Berlin. **Ernst Schieß**, Kommerzienrath, Vorsitzender der Handelskammer Düsseldorf. **Theod. Schlumberger**, Kommerzienrath, Vorsitzender des Elsässischen Industriellen Syndikats, Mülhausen i. E. **A. H. W. Schlutow**, Geh. Kommerzienrath, Vors. des Verwaltungsraths der Stettiner Maschinenbau-Akt.-Ges. „Vulkan", Bredow bei Stettin. **Paul Schmid**, Kommerzienrath, stellv. Vorstand der Handels- u. Gewerbekammer Augsburg. **A. Schmidt**, Geestemünde. **Eduard Schmidt**, stellvertr. Vorsitzender der Hamburgischen Gewerbekammer und Vorsitzender des Verbandes Deutscher Schlosser-Innungen, Hamburg. **C. Schneichel**, Kommerzienrath, Direktor der Dessauer Wollengarn-Spinnerei, Dessau. **Karl August Schneider**, Geh. Kommerzienrath, Vorsitzender der Handelskammer Karlsruhe. **Robert Schnizler**, Vorsitzender der Handelskammer Solingen. **Rich. Schoch**, Redakteur, Vorstand des deutschen Seiler- und Reepschläger-Verbandes, Berlin. **Aug. Schoeller**, Kommerzienrath, Präsident der Handelskammer Elberfeld. **Th. Schorer**, Vorsitzender der Gewerbekammer Lübeck. **H. Schröder**, Ober-Regierungsrath a. D., Direktor des A. Schaffhausen'schen Bankvereins, Köln. **E. Schrödter**, Ingenieur, Geschäftsführer des Vereins deutscher Eisenhüttenleute und des Vereins deutscher Maschinenbauanstalten, Düsseldorf. **Carl Schüller**, Kommerzienrath, Vorstand der Handels- und Gewerbekammer für Oberfranken, Bayreuth. **J. L. Schwabach**, Geh. Kommerzienrath, Chef des Bankhauses S. Bleichröder, Berlin. **Gustav Schwanhäusser**, Fabrikbesitzer und Kommerzienrath, Nürnberg. **Herm. Schwartze**, jun., Vorsitzender der Handelskammer für den Kreis Thorn. **Heinrich Schwarz**, Mitglied der Handelskammer Mainz. **C. G. Schwemann**, Kommerzienrath, Vorsitzender der Handelskammer Hagen i. W. **Johann Sedlmayr**, Kommerzienrath, Mitglied der Handelskammer München, Vorsitzender des bayerischen Brauerbundes München. **H. R. Seebohm**, Kommerzienrath, Generaldirektor der Luxemburger Bergwerks- und Saarbrücker Eisenhütten-Aktiengesellschaft, Burbacher Hütte. **Gust. Selve**, Geh. Kommerzienrath, Altena. **A. Servaes**, Kommerzienrath, Direktor der Akt.-Ges. „Phönix", Vorsitzender des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen von Rheinland-Westfalen, Laar bei Ruhrort. **H. Seyffardt**, Kommerzienrath, Vorsitzender der Handelskammer Krefeld. **Carl Skene**, Kommerzienrath, Klettendorf bei Breslau. **Carl Späker**, Geh. Kommerzienrath, Vorsitzender der Handelskammer Koblenz. **Wilhelm Spemann**, Geh. Kommerzienrath, Verlagsbuchhändler, Stuttgart. **Emil Stark**, Direktor, Vorsitzender der Vereinigung Sächsischer Spinnereibesitzer, Chemnitz. **Eduard Stein**, Mitglied der Bürgerschaft und der Lübecker Gewerbekammer, Lübeck. Dr. **K. von Steiner**, Geh. Kommerzienrath, Stuttgart. **C. Sterkel**, Kommerzienrath, Vorstand der Handels- und Gewerbekammer Ravensburg. **Otto Stoeßer**, Kommerzienrath, Vorsitzender der Handelskammer Lahr. **Peter Jos. Stollwerck**, Köln. Dr. jur. **Gustav Strupp**, Kommerzienrath u. Vorsitzender der Handels- und Gewerbekammer für den Kreis Meiningen. **von Studnitz**, Regierungsrath a. D., Herausgeber der „Deutschen Warte", Berlin. **F. Stumpf**, Generalsekretär, Osnabrück. **Hermann Teschendorff**, Konsul, Mitglied des Vorsteheramts der Kaufmannschaft, Königsberg i. Pr. **Reinhold Tetzer**, Präsident des deutschen Papiervereins, Berlin. **G. W. Tietgens**, Vorsitzender des Aufsichtsraths der Hamburg-Amerikalinie, Hamburg. **Wilh. Tuch**, Vorsitzender des Verbandes deutscher Klempner-Innungen, Leipzig. **M. Tull**, Generaldirektor des Hoerder Bergwerks- und Hütten-Vereins, Mitglied der Handelskammer Dortmund, Hoerde. **Herm. Vogel**, Geh. Kommerzienrath, Vorsitzender des Verbandes der Textilindustriellen zu Chemnitz. Dr. **Hans Voltz**, Generalsekretär des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins, Kattowitz. Dr. **Friedrich Volz**, Direktor der Bayerischen Vereinsbank, München. **R. Vopelius**, Vorsitzender des Verbandes der Gasindustriellen Deutschlands, Mitglied des Hauses der Abgeordneten, Sulzbach. **Jul. Vorster**, Kommerzienrath, Köln. Dr. **Wachler**, Königl. Ober-Bergrath a. D., Vorsitzender des Aufsichtsraths der Kali-Bergbau-Gesellschaft Goslar und Deutschen Grund-Kreditbank zu Gotha, Berlin. **Paul Waentig**, Präsident der Handels- und Gewerbekammer Zittau. **Carl Wasmuth**, Direktor der Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik von Bernh. Stoewer, Akt.-Ges., Stettin-Grünhof. **Herm. Weber**, Kommerzienrath, Generalkonsul, Präsident der Handelskammer Gera. Dr. **E. Websky**, Geh. Kommerzienrath, Vorsitzender des Verbandes Schlesischer Textil-Industrieller und der Handelskammer zu Schweidnitz, Wüstewaltersdorf. **J. C. Weidert**, Kommerzienrath, Generalkonsul, Vorstand der Handels- und Gewerbekammer für Oberbayern, München. **C. Weidig**, Präsident der Handelskammer und Stadtverordneter Heidelberg. **Fz. E. Weintraud**, Geh. Kommerzienrath, Vorsitzender der Großh. Handelskammer Offenbach a. M. **Egon Werletz**, Vorsitzender der Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft und des Süddeutschen Buchhändlervereins, Stuttgart. **Robert Wetzlar**, Kommerzienrath, Präsident der Handelskammer Eupen. **Weyland**, Kommerzienrath, Vorsitzender der Handelskammer Siegen. **Heinr. Widenmann**, Kommerzienrath, Vorsitzender der Handels- und Gewerbekammer Stuttgart. Dr. **Wiegand**, Direktor des Nordd. Lloyd, Bremen. **F. Wilhelmy**, Fabrikbesitzer, Vorsitzender der Handelskammer Görlitz. **Williger**, Generaldirektor der Kattowitzer Akt.-Ges. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb, Kattowitz. **Willmann**, Vorsitzender der Handelskammer Sagan. **Carl Wimmer**, Vorsitzender des Vereins der Posamenten-, Knopf- und Spitzen-Industriellen von Annaberg und Umgegend, Annaberg i. Sa. **Winterfeldt**, Justizrath, Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin. **Herm. Wirth**, Kommerzienrath, Vorsitzender des Bundes der Industriellen, Berlin. **J. Witt**, in Firma: Witt & Büsch, Kaufleute und Rheder, Hamburg. **F. Wittich**, Geh. Regierungsrath, 1. Vorsitzender des Zentralvereins für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschifffahrt, Charlottenburg. **Ad. Woermann**, Hamburg. **R. Wolf**, Magdeburg-Buckau. Dr. **C. A. Zakrzewski**, Berlin. **Zaun**, Stadtrath und Präsident der Handelskammer Minden. **Jos. Zerwes**, Direktor der Friedrich-Wilhelms-Hütte, Vorsitzender der Handelskammer Mülheim (Ruhr). **Carl Zimmermann**, Fabrikbesitzer, Berlin. **Fritz Zoeller**, in Firma: Straßenbau-Gesellschaft Zoeller, Wolfers & Droege, Berlin. **Carl Zoeppritz**, Geh. Kommerzienrath und Vorstand der Handels- und Gewerbekammer Heidenheim, Mergelstetten bei Heidenheim. **Emil Zoeppritz**, Vorsitzender der Handelskammer Calw. **G. Zweiniger**, Präsident der Handelskammer Leipzig. **Jul. van der Zypen**, Vorsitzender des Vereins der Industriellen des Regierungs-Bezirks Köln.